

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Be-
lieferung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Ngr.
Einzeln Nummern
1 Ngr.

Inseratenpreise:
Für den Raum einer
gespaltenen Zeile:
1 Ngr. Unter „Einge-
sandt“ die Zeile
2 Ngr.

Preis:
Königl. 7 Ngr.
Inserate
werden angenommen
bis Abends 6, Sonn-
tags bis Mittags
12 Uhr:
Maximalkasse 15.
Anzahl, in dies. Blatte,
das jetzt in 11,000
Exemplaren erscheint,
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.

Dresden den 21. Mai

Das Landes-Medicinal-Collegium wird seine geschäftliche Wirksamkeit mit dem 1. Juni im Hauptgebäude der jetzigen chirurgisch-medicinischen Academie eröffnen. Von demselben Tage an fällt die Thätigkeit der genannten Academie, soweit solche bisher noch bestanden hat, weg, wogegen die der Direction der Academie untergebenen gewesenen beiden Anstalten: der botanische Garten und das Entbindungs-Institut, unter der Leitung ihrer bisherigen Dirigenten, fortbestehen. Zum Ehrenpräsidenten des Landes-Medicinal-Collegiums ist der geheime Rath Dr. Carus, zum Präsidenten desselben geheimer Medicinalrath Dr. Walthert ernannt worden. Zu Mitgliedern des Landes-Medicinal-Collegiums sind berufen worden: der General-Stabsarzt, Professor Dr. Günther, zugleich als Stellvertreter des Präsidenten; der Director des Entbindungs-Instituts, geheimer Medicinalrath, Professor Dr. Grenser; der Director der Heilanstalt Sonnenstein, Hofrath Dr. Lessing; der hiesige praktische Arzt, Professor Dr. Hermann Eberhardt Richter; der Medicinalrath, Professor Dr. Merbach; der hiesige praktische Arzt, Dr. Friedrich Hugo Seiler unter Ernennung zum Medicinalrath; der Professor am hiesigen Stadtkrankenhaus und praktische Arzt, Dr. Carl Ludwig Alfred Fiedler, unter Ernennung zum Medicinal-Assessor; endlich als Mitglieder für das pharmaceutische Fach der Apotheken-Registrator und Professor der Chemie an der polytechnischen Schule, Regierungsrath Stein und der praktische Pharmaceut und Mitbesther der hiesigen Apotheken Gustav Adolph Hertel, unter Ernennung zum Medicinal-Assessor.

In Bezug auf die Versicherung der Frauen- und Kreuzkirche enthält der Bericht über die letzte Stadtverordneten-Versammlung einige ungenaue Angaben, zu deren Berichtigung der Referent der Finanzdeputation folgende Mittheilungen für erforderlich erachtet: Gesetlich müssen Kirchen allerdings der Regel nach zum höchsten Satz (voller Zeitwerth einschließlich des Mauerwerks) versichert werden. Ausnahmeweise hatte das Ministerium im Jahre 1840 mit Genehmigung der eventuell zum Wiederaufbau verpflichteten Parochianen die niedrigere Versicherung der beiden eingangsgedachten Kirchen zum halben Zeitwerth aus schließlich des Mauerwerks nachgelassen. Diese Verordnung hielt der Stadtrath bei der im Jahre 1859 durch das neue Immobilienversicherungs-Gesetz erforderlichen neuen Einschätzung für aufgehoben, er theilte deren Inhalt dem Stadtverordneten-Collegium, das ohne Archiv und bei seinem wechselnden Personal keine Kenntniss von ihr hatte, nicht mit und so geschah es, daß beide Collegien nachmals die Herabsetzung des Versicherungssatzes für jene beiden Kirchen beantragten und erst nach 1 1/2 jähriger Zahlung des vollen Zeitwerthes das erwirkten, was nach jener Verordnung von 1840 und bei rechtzeitiger Mittheilung derselben an das Collegium, sofort zu erlangen gewesen wäre. Hierauf beruhte der Beschluß, die Sache für erledigt anzusehen, obgleich sich nicht verkennen lasse, daß bei rechtzeitiger Rücksichtnahme auf die Verordnung von 1840 die Mehrausgabe vermeidlich gewesen wäre.

Ueber den von uns gestern bereits in der Kürze mitgetheilten, erschütternden Vorfall, daß sich ein sechszehnjähriges Mädchen, gebildet und aus angesehenen Familie, vorgehen früh mittelst Giftes selbstentleibt habe, haben wir noch Folgendes in Erfahrung gebracht. Fortdauernde Differenzen zwischen den bereits vor längerer Zeit geschiedenen Eltern, herbeigeführt durch den Streit um den Besitz ihrer Tochter, sollen der Letzteren die Veranlassung zu dem unglücklichen Schritte gegeben haben. Das Gift welches sie angewendet, soll Cyankalium gewesen, eine Art mit Blausäure versetzte Flüssigkeit. Wenige Minuten, nachdem das unglückliche Kind das Gift getrunken, lag es in den Armen seiner Mutter, mit welcher es übrigens im zärtlichsten Verhältnisse gestanden haben soll, als eine Leiche.

Wir nehmen Veranlassung unsere Leser auf eine von der königlichen Polizeidirection erlassenen, seit 17. d. M. vermißten dreijährigen Knaben, Namens Friedrich Clemens Krause von hier, aufmerksam zu machen. Schon gestern haben die bekümmerten Eltern in unserem Blatte eine hierauf bezügliche Annonce erlassen. Derselbe ist seit dem 17. d. M. Nachmittags in der 3. Stunde, wo er noch im Hofraume des Wohnhauses seiner Eltern auf der Schäferstraße gespielt hat, spurlos verschwunden.

Seit mehreren Tagen vermißt man hier eine Bürgerstöchter. Sie unterhielt ein Liebesverhältnis mit einem jungen Mann, der auf einem benachbarten Dorfe erst vor kurzem Anstellung gefunden hatte. Auch er wird seit dem Tage vermißt, wo seine Geliebte von hier verschwunden ist. Man glaubt, daß sie den freiwilligen Tod mit einander gesucht haben und hierzu durch das Aufstreuen des Vaters des Mädchens veranlaßt worden sind, der eine Verbindung seiner Tochter mit dem Geliebten nicht dulden wollte.

Sängerbundesfest am 12. d. M. dem Ministerium des königl. Hauses den Plan und die Liste der (304) Mitglieder, nach welchem und mit welchem derselbe die Aufgabe freier wohnlicher Unterbringung der fremden Sängergäste zu lösen in voller Arbeit begriffen ist, mit der Bitte, solche zu allerhöchster Kenntnissnahme zu unterbreiten, überreicht, hat Se. Majestät der König „zur Einrichtung von Massenquartieren für die zu erwartenden Sänger und zur unentgeltlichen Unterbringung derselben in Miethquartieren“ eine Beihilfe von 300 Thln. dem Wohnungsausschusse überweisen lassen.

Die weimarische Bank errichtet hier eine eigene Filiale, welche nächsten Montag (22. d. M.) ihr Comptoir in den Parterreräumen des Rathhauses der Altstadt eröffnet.

Mehrere Hausbesitzer der Zahngasse haben bei dem Stadtrathe petitionirt, die Zahngasse nunmehr Gambriusstraße zu benennen, sind aber damit abschläglich beschieden worden.

Wieder vereinigte sich vorgestern die Elite der Dresdener und der Fremdentwelt im königl. Belvedere bei der beliebten Soirée musicale. Trotz der kalten Temperatur sah man viel elegante Toiletten sich in den schön decorirten Räumen und im Garten bewegen. Die Illumination, Wasserfontäne und bengalische Beleuchtung versetzten ihre Wirkung nicht und bis gegen Mitternacht herrschte reges Leben.

Besüglich der bereits wiederholt von uns erwähnten Anschlagssäulen haben wir noch Folgendes in Erfahrung gebracht: Von den für jetzt zu errichtenden 39 Säulen, die späterhin auf 60 vermehrt werden sollen, kommen 11 auf den 1. Polizeibezirk, 4 auf den 2., 7 auf den 3., 2 auf den 4., 6 auf den 5., 8 auf den 6., 3 auf den 7. und 2 auf den 8. Bei Verteilung dieser Säulen hat sowohl auf die hierzu geeigneten Derlichkeiten an und für sich, wie auf den Geschäftsverkehr in den einzelnen Stadttheilen Rücksicht genommen werden müssen. Es dürfen künstlichen Placate nur von den beiden hierzu besonders in Pflicht genommenen, und der kgl. Polizeidirection verantwortlichen Afficheuren, F. A. Passig, am See Nr. 40 eine Treppe, und G. F. Krüger, Terrassen-gasse Nr. 4 vier Treppen wohnhaft, an den Säulen angebracht werden. Die Thätigkeit Beider, von welchen der Eine in der Altstadt sammt Vorstädten, der Andere in Neustadt und Antonstadt das Anschlag an den Säulen zu bewirken hat, ist durch eine für sich besonders ausgearbeitete Instruction geregelt. Ueber die denselben für das Affichiren zu gewährenden Gebühr ist, so viel wir erfahren haben, Folgendes festgestellt worden: Wie bezüglich der Größe der Placate ein sechsacher Unterschied gemacht worden, nach welchem sich auch die den Besitzern der Säulen für Benutzung derselben zu zahlende Gebühr richtet, so ist auch das den Afficheuren für ihre Bemühung zu gewährenden Entgelt je nach Verhältniß der Größe des Placats ein sechsaches, und es wird die Gebühr für eine Affiche an alle 39 Säulen je nach der Formatgröße sich von 10 Ngr. bis zu 25 Ngr. steigern. Werden die Placate nur an einer geringeren Anzahl von Säulen angebracht, so tritt selbstverständlich auch eine Ermäßigung der zu zahlenden Gebühren ein. Außer dem Anschlag ist den Afficheuren auch das Austragen der Placate zu überweisen. Die Gebühren dafür werden betragen: für das Austragen der Affichen der drei ersten Größen in die Parterrelocalitäten hiesiger Residenz bis zu 500 Exemplaren 12 Ngr. 5 Pf., für das Austragen von Ankündigungen der 4. bis 6. Größe in die Parterreräume bis zu gleicher Anzahl 22 Ngr. 5 Pf., ferner für das Austragen der Placate von den 3 ersten Größen in die Parterreräume und Stagen 17 Ngr. 5 Pf., von den 3 letzten Größen bis zu gleicher Anzahl 1 Thlr. Die Gebühren müssen im Voraus bezahlt und das Anschlag sowie Austragen der Anzeigen binnen 24 Stunden nach erfolgter Einreichung derselben bewirkt werden. Die Anzeigen dürfen auch nur von den verpflichteten Afficheuren von den Säulen wieder abgenommen werden. Unbefugtes Befestigen von Anzeigen an den Säulen oder Entfernungen von Anzeigen, sowie sonstige Beschädigungen an den Säulen, werden, sofern nicht je nach Beschaffenheit des Falles die Strafen des § 335 des Strafgesetzbuchs vom 11. August 1855 zur Anwendung kommen, mit Verhältnismäßiger Gefängnißstrafe geahndet werden. Wir begrüßen die endliche Regelung dieser für den täglichen Verkehr so ungemein wichtigen Angelegenheit mit unverbältnißmäßigem Beifall und erkennen darin einen neuen Beweis dafür, daß die für Regelung dieser Angelegenheit competente Behörde in richtiger Erkenntniss der Bedürfnisse und Mängel unserer Stadt denselben unbeirrt und trotz sich entgegenstellender Schwierigkeiten mit Energie abzuheben weiß.

Es ist in diesen Tagen der Leipziger Polizei gelungen, Verbreiter und Verfälscher falschen Papiergeldes ausfindig zu machen, festzunehmen und zu überführen. Am 11. und 12. d. M. waren nämlich hier verschiedene falsche Coupons der

44procentigen Pfandbriefanleihe der I. schwedischen Reichshypothekbank verausgabt worden; dieselben waren auf lithographischem Wege hergestellt, die Nummern waren mit Tusche gezeichnet, auch ein Wasserzeichen durch Ueberdruck hergestellt. Der Werth eines Originalcoupons war 2 Thlr. 7 1/2 Ngr., um den Betrag gewinnbringender zu machen, lauteten die falschen aber auf 4 Thlr. 7 1/2 Ngr. Alle Empfänger hatten den Verausgaber gleichmäßig beschrieben als einen anscheinenden Fabrikanten oder Handelsmann aus einer kleinen Stadt mit fremdem, nicht zu ermittelndem Dialect, der sich Schelenhaus aus Düsseldorf genannt hatte. Nachdem am 13. dieses Monats diese Thatfachen der hiesigen Polizei bekannt geworden waren, stellte dieselbe ohne Verzug weitere Nachforschungen an, und ermittelte dabei, daß eine Person jenes Namens zur Messe nicht hier anwesend, der Name also jedenfalls ein fingirter sei. Am 16. d. M. ward dann ferner in Erfahrung gebracht, daß ein Handelsmann Schmerenbeck aus Barmen in einem hiesigen Expeditions-Geschäft für seine hierher beförderten Waaren die Expeditionskosten habe bezahlen und dabei einen solchen falschen Coupon mit verwerthen wollen, welcher von jenem Expeditur aber zurückgewiesen worden sei. Die Beschreibung der Persönlichkeit dieses Schmerenbeck entsprach nun genau der des angeblichen Schelenhaus und mußte man deshalb annehmen, daß er derselbe sei. Mit Rücksicht darauf wurde von dem Polizeidirectorium am selbigen Tage der Polizeicommissar Weller nach Barmen abgeordnet. Derselbe nahm einen Kellner einer hiesigen Restauration mit, welcher auch einen solchen Coupon angenommen hatte und den Betrüger wieder erkennen wollte. In Barmen versicherte man sich zunächst nach Requisition der dortigen Polizei der Anwesenheit des Schmerenbeck in seiner Wohnung und nahm ihn, als jener Kellner ihn auch gleich erkannte, fest. In seiner Behausung und Bekleidung (s. B. im Futter seiner Mütze) fand man noch mehrere Falsificate, sowie einen von Leipzig aus an seine Frau gerichteten Brief, in welchem er ihr auftrag, zu einem gewissen Hensberg in Elberfeld zu gehen, sich noch mehr Coupons auszugeben zu lassen und sich ihm nach Leipzig zu schicken. Ersteres ist denn auch durch seinen 16jährigen Sohn geschehen und die Frau hat die Absendung hierüber besorgt. Als nun auch bei dem Bandwirten Hensberg in dem benachbarten Elberfeld Hausdurchsuchung gehalten wurde, fanden sich bei dessen 16jährigen Sohne, einem Lithographenlehrling, zwei Lithographiesteine, der eine mit der schon vermissten, aber doch noch deutlich erkennbaren Zeichnung der Coupons, der andere mit der Zeichnung des Ueberdrucks sowie ein Vorrath des geeigneten Papiers. Jedenfalls haben Hensbergs zeitig Bind bekommen und möglichst die Zeugen ihre verbrecherischen Thätigkeit auf der einen Platte zu vernichten gesucht. Die Untersuchung wird in Elberfeld geführt werden.

Am Freitag Nachmittags trafen Ihre Majestät der König und die Königin in Schieritz bei Meissen ein und besichtigten kurz die großartige Festung Sr. Hoheit des Prinzen Georg, die erst kürzlich in ihrem Umbau vollendet ist. Der neue Bächter, Herr Hopf, empfing Ihre Majestäten, die nur kurze Zeit verweilten, und führte sie durch die prachtvoll eingerichteten Deconomiegebäude. Bald darauf fuhr den Majestäten nach der Sommerresidenz Jahnishausen zurück.

Im zoologischen Garten sind an Thieren neu angekommen: 3 Rängurü's (kleine Species), 3 Gürteltiere, 2 chinesisches Turkeltauben, 1 Paar Melanotus - Japanen. Geschenkt wurden von Herrn Grafen Solms von Ritschdorf 2 Wildschweine. Geboren wurden: 1 Renntier, 1 Edelhirschkalb und eine Anzahl Maskenschweine. — Da der groß Zwinger am Rauhthierhaus mit Glas bedeckt ist, sind die jungen Löwen nebst Mutter täglich darin zu sehen und bilden einen großen Anziehungspunkt für das Publikum.

Zwischen Pieschen und Trachau sind vorgestern Nachmittags mehrere Leute, die ruhig die dortige Straße passirten von sechs ihnen begegnenden, und wie es schien, betrunkene Eisenbahnarbeitern auf die empörendste Weise insultirt worden. Abgesehen von den größten wörtlichen Beleidigungen, die bei Trunkenbolde gegen sie ausgestoßen, wurden sie von ihnen auch thätlich angegriffen und gemißhandelt. Ein armer Knabe, der das Unglück hatte, ihnen zu begegnen, wurde geprügel und eine Strecke Wegs geschleift; eine Frau, die ihr Kind in einem Tragkorb mit sich führte, wurde geschlagen und ihr der Korb ruiniert; ein Schuhmacher aus der Oberböhmisch hielt mehrere Schläge über den Kopf und in das Gesicht, daß er an einigen Stellen desselben blutete. Dem Letzteren ist es aber zu danken, daß wenigstens zwei von den Exzessiven von der Behörde verhaftet werden konnten. Er hat nachdem es ihm gelungen, sich den rohen Händen der Trunkenbolde zu entziehen, der Behörde von deren Thun und Treiben sofort Anzeige erstattet, und diese verdächtige keine Zeit verlor eilte an Ort und Stelle, wo sie dieselben noch persönlich antraf. Leider gelang es, wie bereits gedacht, nur zwei der

ihnen zu verhaften, einen Schirmmeisterassistent von der schlesischen Bahn und einen Wagenrüder, die übrigen entlassen durch die Flucht; es wird aber jedenfalls nicht schwer fallen, auch ihre Vertheidigung nachträglich festzustellen und sie gleich ihren Complicen der berechneten Strafe zuzuführen.

In Zittau wurde am 17. d. M. Abends der Gutsbesitzer Nieger aus Klein Schönau ein in einem Gasthause einbestelltes Pferd. Als er dasselbe — wie dies bei solchen Gelegenheiten in der Regel geschieht — am Schwanz befühlte, schlug es aus und ihn an den Unterleib, so daß er Tags darauf an den hierbei erhaltenen Verletzungen starb.

In Jena fand am 13. Mai eine Promotion unter bemerkenswerthen Umständen statt. Der gänzlich erblindete von Ehrenstein aus Dresden gebürtige in Leipzig Medicin und bestand die Prüfungen in Medicin, Chirurgie und Geburtshilfe. Die medicinische Facultät in Leipzig jedoch konnte sich nicht entschließen, Herrn von Ehrenstein zum Doctor zu promoviren, während die sächsische Regierung nach Einsicht in das Prüfungsergebnis ihm die ärztliche Praxis gestatten will. Er mußte sich daher an eine andere Facultät wenden und die Prüfung noch einmal bestehen. Nachdem diese bei der Facultät in Jena durchaus zufriedenstellend ausgefallen war, stand der Promotion nichts im Wege.

Aus Rösen an der Saale bei Naumburg schreibt uns ein Leser unseres Blattes: In dem romantischen Rösen sieht es jetzt noch ziemlich still aus, die Mehrzahl der Badegäste besteht aus Dresdenern. Auch werden noch viele Dresdener Familien erwartet. So hat Herr Dawson, der jetzt noch in Leipzig gastirt, auf einige Zeit sich angemeldet, auch der Consul Kaelel hat Quartier bestellt. Ihr vielgeliebtes Blatt wandert in bescheidenen Dresden Familien von Hand zu Hand. Am 8. und 9. Juni sollte hier eine Versammlung der Directoren von Strafanstalten stattfinden. Wir hören jetzt, daß das Zustandekommen dieser Versammlung in Folge eines, von Bruchhühnen Theilnehmern veranlaßten Zerwürfnisses gescheitert ist.

† Oeffentliche Gerichtsverhandlung vom 20. Mai. Die heutige Angeklagte, verheiratete Lott erbielt 2 Jahr und 3 Monate Arbeitshaus. Die Verhandlung war kurz und bot wenig Interesse. Die Angeklagte hatte aus früheren Verbindlichkeiten theils noch Geld zu zahlen an verschiedene Gläubiger, theils noch Aufenstände einzuziehen. Letztere gingen spärlich ein, da die Schuldner trotz aller Mahnung nicht zahlen wollten oder konnten, denn Viele besaßen Nichts mehr. Da hat nun freilich die Angeklagte ein Mittel ergriffen, um die Gläubiger zu befriedigen. Sie hatte fünf Sparbüchlein, deren Einträge auf sehr niedrige Summen lauteten. Diese Einträge fälschte sie, indem sie aus kleineren Zahlen größere machte. So soll sie z. B. aus 10 Agr. 50 Thaler gemacht haben. Sie gerücht das weinend zu und macht auf alle Anwesenden einen tiefen Eindruck des Mitleids. Die so gefälschten Sparbüchlein versetzte sie in Dresden an drei verschiedenen Orten und zwar gab sie allemal falsche Namen und falsche Wohnorte an. Natürlich sorgte man ihr auf die Bücher, auf ihr unverdächtiges Aussehen, auf ihr Benehmen und auf die anscheinende Wichtigkeit der Bücher hin. Daß sie die Absicht gehabt, die Bücher einzulösen und später Zahlung zu leisten, geht schon aus dem Umstande hervor, daß sie um Prolongation gebeten. Es muß ihr aber doch nicht möglich gewesen sein, den Forderungen gerecht zu werden, sonst würde sie heute nicht vor uns. Auf ein Buch, z. B. das bis zur Höhe von 50 Thln. gefälscht war, erhielt sie 34 Thlr. geliehen und so ist das mit den übrigen im Verhältniß ebenso. Von dem erlösten Gelde bezahlte sie Schulden, zum Unterhalt selbst, das gerücht sie offen, verwendete sie nichts. Die Gläubiger drängten sehr. Herr Staatsanwalt Feld stellt die Frage auf: „Ist die That bloß Creditbetrug oder gemeiner?“ Die Aussicht, Erbschaft zu leisten, sei wohl nicht dageswesen, wohl aber die Hoffnung, und die bietet doch einen Anhaltspunkt dar. Diese Hoffnung deute schon auf irgend eine Absicht hin und auf die Absicht kommt es hier lediglich an. Nur das Eine siehe der Angeklagten sehr entgegen, daß sie falsche Namen und falsche Wohnungen angegeben. Herr Feld giebt es, nachdem er viel zu Gunsten der Angeklagten gesprochen, dem Gerichtshofe anheim, ob er nicht wenigstens in einigen Fällen bloßen Creditbetrug bei Abmessung der Strafe annehmen wolle und deshalb könne auch ein milderer Urtheil gefällt werden. Herr Advokat Dr. Stein 1. nahm sich sehr warm seiner Clientin an. Er sieht in dem Vergehen einen Creditbetrug und bittet um richterliche Milde. Die Activa wären spärlich eingegangen und die Passiva hätten sich von Woche zu Woche gesteigert. Das Urtheil lautete nach 22 Uhr, wie oben schon erwähnt.

Angeländigte Gerichtsverhandlungen. Morgen den 22. d. M. finden folgende Verhandlungstermine statt: Vormittag 9 Uhr wider den Privatgebeint Heinrich August Oscar Schwarz wegen widerrechtlicher Freiheitsberaubung. 10 Uhr wider den Korbmachermmeister Johann August Schüler in Strehlen wegen Forstdiebstahls. 10½ Uhr wider Carl Friedrich Wilhelm Nagel und Gen. 11 Uhr Privatanklagen. Herrn Alfred Erchenbrechers wider den Fleischermeister Ernst Julius Hübner allhier. 11½ Uhr Gerichtsamt Döhlen Privatanklagen der Herrmannschen Eheleute in Unterwiesing wider Clara Therese verehel. Weisflog daselbst. Vorsitzender: Gerichtsrath Ebert. Den 23. d. M. Vormittags 9 Uhr wider den Restaurateur Johann Heinrich Hergert aus Froburg wegen Versuch des Falschmünzens. Vorsitzender: Gerichtsrath Ebert.

Straubing, 10. Mai. Während des gestern Abend ungefähr 9 Uhr hier stattgefundenen Gewitters schlug der Blitz bei Schwandorf in die Telegraphenleitung und warf dieselbe auf den Bahnhöfen. Mittlerweile brauste der Zug heran, die Räder der Locomotive und die der folgenden Wagen verwickelten sich nun in den Telegraphendraht; als der Zug nun langsamer zu fahren begann, schlug der Blitz abermals auf diesen Draht und fuhr im Moment an den Rädern des ganzen Zuges entlang, ohne weiter die Passagiere und das Bahnpersonal, welche mit dem Schrecken davon kamen, zu ver-

legen, noch die Locomotive und die Waggons im mindesten zu beschädigen.

*** Duisburg, 3. Mai.** Vergangene Woche wurde hier von zwei Arbeitern, die sich Nachts gegen 12 Uhr von einer draußen liegenden Fabrik über eine hiesige Gemeindegasse nach Hause begaben, eine seltene Erscheinung beobachtet. Während der eine stehen bleibt und der andere weiter geht, hört letzterer auf einmal ein ihm unerklärliches Brausen und sieht einen Gegenstand, der ihm wie ein riesenhafter Schatten vorzukommt, blühschnell auf sich losfahren. In Wagenbreite ging das Ungeheuer an ihm vorüber, verursachte ihm aber eine heftige Brustbeklemmung durch Stodung des Athems und warf ihn fast zu Boden; er behielt jedoch noch so viel Besinnung, seinen Gefährten durch ein lautes „Nimm Dich in Acht!“ zu warnen, der denn auch einem gleichen Schicksal durch einen tüchtigen Sprung zur Seite entging. Die Beiden stellten sich nunmehr zusammen auf, um den Teufelspuls gemeinsam zu besetzen; sie sahen ihn auch mit der größten Schnelligkeit unter dem erwähnten Brausen, das einem tüchtigen Wagengepolster gleich, über die weite Wiese hinein und plötzlich in einen nahe gelegenen Wasserbehälter fahren, daß das Wasser weit umhergespritzt und sie durchspritzte. Weitere Beobachtungen anzustellen, fanden die beiden Arbeiter in ihrem Schrecken sich nicht veranlaßt, und so hörten sie auf ihrer raschen Flucht nur noch einen dreifachen heftigen Knall. — Allem Anscheine nach haben die Arbeiter eine Trombe oder Landhose gesehen, und zwar eine von den seltensten, daß der Himmel ganz klar war und die vollkommenste Windstille herrschte. Diese letzteren Umstände sprechen für die Theorie, welche die Erscheinung der Tromben ganz auf elektrische Wirksamkeit zurückführt und nach der die Luftwirbel, in deren äußern Kreis jedenfalls der eine Arbeiter gekommen ist, erst die Folgen der elektrischen Anziehung und Abstoßung sind. Ein weiteres Argument für diese Theorie dürfte die Entladung der Trombe durch heftigen Knall sein. Jedenfalls verdienen derartige Erscheinungen bekannt gemacht und erklärt zu werden, da aus ihnen gerade der Aberglaube zumeist seine Nahrung schöpft. Zur Zeit geht kein Arbeiter mehr Nachts durch die betreffende Wiese nach Hause.

*** Ein Vierter Blatt erzählt folgende seltsame Geschichte:** Vergangenen Sonntag soll ein Brauer aus der Gegend von Haag auf wirklich komische Weise bereichert worden sein. Eben auf dem Wege zur Kirche nahm ihm ein unbekannter Mann schergewisse den Hut vom Kopfe und lief damit davon. Der Brauer konnte die Verfolgung des Unverschämten nicht schnell genug ins Werk setzen und behalf sich mit Nachrufen und Schreien. Ein zufällig anwesender Fremder, der eine Schachtel unter dem Arme trug, that entrüßt über diesen schlechten Witz, ersuchte den Brauer — um rascher nachgehen zu können — einstweilen die Schachtel zu halten und rannnte dem frechen Hutrauber auch wirklich in hastiger Eile nach. Doch Den und Jenen sah man niemals wieder. — Die Schachtel barg einen ebenbürtigen jungen Erdenbürger.

*** Ein falscher Doctor.** Vor den Berliner Gerichten ward kürzlich ein komischer Fall verhandelt. Ein Goldschmiedegehülfe Wegener bewarb sich um ein Mädchen, gab sich für einen Doctor mit großer Praxis aus und nahm, um diesem Schwindel Glauben zu verschaffen, die künftige Frau Doctorin wiederholt mit auf die Praxis, d. h. er holte sie in einem Miethwagen ab, und ließ den Kutscher nach verschiedenen Häusern in allen Stadttheilen fahren, in die er wie ein dringender beschäftigter Arzt hineineilte. Zuletzt kam die Braut doch hinter den Schwindel und denuncierte aus Mache den betrügerischen Doctor, weil er ihr drei Pfandscheine abgenommen und diese verkauft hatte. Der Angeklagte hielt eine sehr betrübte Vertheidigungsrede über die Unzulänglichkeit aller weiblichen Liebe, wurde aber zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt.

*** Zu Pfingsten** findet in Brüssel ein internationaler Buchdruckertag statt, welchem unter den obwaltenden Verhältnissen eine Bedeutung nicht abzuspochen ist. Durch gegenseitigen Meinungsaustausch sollen hauptsächlich die Mittel in Betracht gezogen werden, welche speciell den Typographen zu einer „bessern Existenz“ verhelfen sollen.

*** Unsere Frauen** aus der „guten alten Zeit“ haben (die nicht immer lobenswerthe) Eigenschaft, den Segen des Mannsfelder Bergbaues in Rufen und Rasten zu verschleppen, oft mit Entfugung so manchen Genusses, der ihnen das Leben angenehmer gestalten könnte. Fast in allen solchen Fällen finden und vergeuden lachende Erden die oft im Schwelge des Angesehts zusammengerasteten Schätze. Es ist dies eine Erfahrung, die erst kürzlich wieder, in Bezug auf den ersten Punkt, ihre Bestätigung gefunden hat. Die Verblühen, welche ausnahmsweise ein zum Wohlthun geneigtes Herz besaß, betrieb ein ganz einträgliches Geschäft. Um so mehr fiel es den Hinterbliebenen auf, daß unter ihrem Nachlaß baares Geld sich nicht in dem erwarteten Maße vorfand. Nach längerem Suchen entdeckte man jedoch in dem Strohhack, auf welchem die Entsetzte lag, mehre Soden, gefüllt mit den landesüblichen Münzen, und in dem Winkel eines unbeachtet gelassenen Gemaches, unter einem Haufen von Lumpen und Lappen, ein leinenes Säckchen mit Juwelen, Perlen etc.

(Gold ist Schimäre, vido „Robert der Teufel“.) Der französische Deputirte Olivier, in erster Ehe mit einer Tochter Dik's verheiratet, vermählt sich jetzt mit einer Tochter Meyerbeer's. Der Mann, der erst kürzlich seinen Frieden mit dem Napoleonismus gemacht, weiß sich nach allen Seiten hin zu arrangiren, denn seine Braut bringt ihm ein Vermögen von ungefähr 10 Mill. Francs.

*** Verkrachte Eitelkeit.** Einer russischen Gräfin begegnete es, daß sie auf einem der letzten glänzenden Bälle im Pariser Hotel de Ville mit Schrecken plötzlich bemerkte, wie ihr früher schwanenweiß gewesener Hals und die wie Alabaster schimmernden Schultern, und das mit dem Weiß der Lilie prangende Antlitz sich plötzlich mit der Schwärze des Ebenholzes färbten. Die Arme hatte sich zur Erzielung des Alabasterweisses eines jener berühmten Waschwässers bedient, deren Hauptbestandtheil Blei ist. Während der Fahrt von ihrem Hause bis zum Hotel de Ville war sie durch eine Gasse ge-

kommen, in der eben eine Jener in der Regel nur zur Nachtzeit durchgeführten Operationen statifand, bei denen sich aus den Senkgruben und Canälen Schwefelwasserstoffgas entwickelt; das Gas hatte sich nun mit dem der Haut noch anhängendem Blei combinirt und so die Umwandlung der Europäerin in eine Negerin herbeigeführt. (In Schwefelbädern, so in den Bollbädern in Baden bei Wien, sind ähnliche Erscheinungen häufig beobachtet worden.)

*** In voriger Woche** ist der Scharfrichter von Wien (Hoffmann) gestorben, der seit dem Jahre 1839 sein furchtbares Amt versehen und während dieser Zeit 87 Personen „justificirt“ hat. Er war es, der im Jahre 1849 die Räder des Kriegeministers Grafen Latour, und der im Jahre 1853 zuerst den Schneider Ebenzi, den Urheber des Attentats auf den Kaiser, und dann den wegen Hochverrats verurtheilten Casar v. Beyard, Assistenten der Lehrkanzel für Mechanik am Polytechnicum, durch den Strang vom Leben zum Tode brachte. Mit allen kirchlichen Ehren ist der Mann „im eignen Grabe“ zur Ruhe beflattet.

*** Die Frau eines Berliner Opernsängers** wurde zu ihrem Geburtsfeste von Seiten ihres Gatten mit einem seltenen Geschenk überrascht. Da dasselbe nicht süßlich ins Zimmer gebracht werden konnte, so mußte sich die Dame zur Empfangnahme in den Hofraum verfügen, wo ihr ein bekränzter Stier (im Werthe von 80 Thalern) den der glückliche Gemahl bei der kürzlichen Zuchtviehverloosung gewonnen hatte, vorgeführt wurde.

*** Mecklenburger Schulbildung.** Von 1853—62 wurden in Mecklenburg-Schwerin 9273 Rekruten eingestellt. Von je 100 hatten in den Städten 70, im Domantium 90 und in der Ritterschaft sogar 94 eine sehr mangelhafte oder meist gar keine Schulbildung. In der Ritterschaft konnten 39 pCt. weder lesen, schreiben, noch rechnen!!!

*** Der „Königsberger Verfr.“** schreibt: Am Montage, so erzählte man uns, sollte ein hiesiger Fuhrhalter E. durch den Executor J. zur Schulhaft abgeführt werden. Der Executor fand den Schuldner im Bette und behauptete derselbe, zu krank zu sein, als daß er den Weg nach dem Gefängniß zurücklegen könne. Der übereifrige Diener der Gerechtigkeit ließ sich aber nicht abtrösten, sondern wollte äußersten Falls eine Droschke holen und Herrn E. mit Gewalt zur Haft führen. Darauf leistete sich der Kranke an und folgte seinem Führer. Bei ihrer Ankunft im Schulgefängniß erkannte der Gefängnißaufseher sogleich die Krankheit des neuen Gefangenen und veranlaßte augenblicklich ärztliche Besichtigung. Herr Dr. Albrecht fand den Zustand des Fuhrhalters E. so gefährlich, daß er persönlich bei der zuständigen Behörde die Freilassung zu erwirken sich bemühte. Der Ueberbringer des schleunigst ausgesprochenen Entlassungsbefehls fand aber bei seiner Ankunft im Schulgefängniß eine Leiche.

*** Eine bemerkenswerthe Erscheinung** ist es, daß in diesem Jahre die Schwalben vergleichsweise selten sind. Man will beobachtet haben, daß auch von den übrigen Vögeln nicht so viele als sonst aus dem Süden zurückgekehrt sind. Die verminderte Zahl der Schwalben wird auch in dem Elsaß und in der Picardie wahrgenommen, wo man diesem Umstande die ungeheuren Mengen Raifäser, welche sich im Frühjahr gezeigt haben, beimeist. Die Vögel nehmen überall mit den Wäldern ab.

*** Der Prozeß der Friedberger Gastwirthschaft,** in welcher Guxlow in einer unmaechten Stunde Hand an sich selbst legte, gegen den unglücklichen Dichter ist noch in vollem Gange. Die Hotelbesitzerin machte bekanntlich für Beschädigung und resp. Berunreinigung des Zimmers eine Forderung von 470 Gulden geltend; dieser Lage fand deshalb eine gerichtliche Expertise statt, und hat dieselbe den ganzen Schaden auf 5 Gulden, sage und schreibe fünf Gulden, geschätzt.

*** Den größten Grundbesitz** in Frankreich besitzt eine Dame, Frau von Bomeray, 3 Millionen Quadratrußen. (300 Quadratrußen sind ein sächsischer Ader, 10,000 sächsische Ader machen eine Quadratmeile, mithin 3 Millionen Quadratrußen eine Quadratmeile.) Der reichste Grundbesitzer in England ist der Marquis von Westminster; der reichste italienische Grundherr der Pring von Biombino; der reichste österreichische bekanntlich Fürst Esterhazy mit 700 Quadratmeilen, so viel als das Königreich Hannover; der reichste spanische der Herzog von Ossuna, der zwanzigmal Fürst und zwanzigmal Herzog ist und in seinem Dienste fünfshundert Intendanten hat, die seine Güter verwalten. Ein englischer Gesandtschaftssecretair, den Gesandte in die Provinz Andalusien riefen, bat ihn einst um Erlaubniß, auf seinen artigen Gütern jagen zu dürfen. „Nicht gern, aber ich besitze dort keine Güter.“ „Doch, doch, Herr Herzog, Sie haben dort bedeutende Güter.“ „Sind Sie dessen ganz sicher?“ „Ganz sicher!“ Nach eingezogenen Erkundigungen findet sich, daß der Herzog dort eine Million Quadratrußen (3700 Ader) besitzt.

*** In Rizza drang** ein Dieb mit Hilfe falscher Schlüssel in die Wohnung des Bettlers Badi, dem er 900 Frcs. in Gold, Wäsche und verschiedene Papiere stahl, unter welchen letzteren sich ein zu Gunsten des Bettlers ausgestellter Wechsel von 1160 Frcs. befand. Demnach muß das Betteln in Rizza ein ziemlich einträgliches Geschäft sein.

Portland-Cement
fachweise zu billigstem Preise.
H. A. Götz, Baumeister, Pirnaische Str. 39.

Ueberrascht durch die vorzüglich guten Wirkungen Ihrer Köln. Kräuter-Wasch, bitte ich um noch 3 Fl. à 10 Sgr., damit der Wuchs der auf meinem laßten Scheitel neu hervorsprossenden Haare nicht unterbrochen werde. Ich werde Ihre herrlichen Mittel Jedermann empfehlen.
Raining, 7. Juli 1864. W. Ernst.
Stets vorräthig in Dresden bei Oscar Baumann.

Bodenbacher Bier-Niederlage.
Rampischestraße Nr. 8. (Lößchen 2. Rg)

ten Ber
thun be
Mai W
der Bo
das Gr
un
**Zu
Fein
empfehl
zu W
NB.**
**Albe
Ostra
Dr.**
Anstalt
der Wa
welche a
gleich se
wäre.
zu veröff
Befell
verkauft
Rümpf
7, 1.
NB. Ue
4
**Gros
empfehl
von 34
und
stop
Kop
regel
wurde
wahr
Ma
und
Sie
milit
ist o
M
Q
Wirth
3
den gerth
gehrten G
und ander
fellschaft
nich Besch
Wild
an folgen
Vorrichtun
warm). 2
Lunf, von
schlüssen,
Das Glas**

Für Maurer und Zimmerleute.

Diesem, welche sich am 18. Abends zum Beitritt des neugegründeten Vereins unterzeichnet haben, sowie diejenigen, welche dasselbe noch zu thun beabsichtigen, werden hiermit zu der Versammlung Dienstag den 23. Mai Abends 8 Uhr im kleinen Saal der Centralhalle behufs der Vorstandswahlen und Statutenberatung ergebenst eingeladen, desgl. das Gründungscomité zu einer Vorberatung Montag den 22. I. M. Um zahlreiches Erscheinen bittet das Gründungs-Comité.

Zu Geburtstagsgeschenken zu empfehlen!

Feinste Gugelhopfs in Vanille, Ananas, Apfelsinen und Citronengeschmack empfiehlt täglich frisch als ganz vorzügliche Delicatessen zu Wein, Punsch, Thee etc. die Butterbäckerei von **Max Bernhardt jun.**, große Meißnergasse 16. NB. Bestellungen nach Auswärts werden schnell und prompt gegen Postvorschuß ausgeführt!

Alberts-Bad Die Trinkanstalt Alberts-Bad Oststraalee 38. Dr. Stravescher Mineralwässer wird den 22. Mai eröffnet und den 2. Sept. geschlossen.

Dank.

Kürzlich starb zu meinem Bedauern der an hiesiger Taubstimm-Anstalt angestellt gewesene Herr Lehrer J. K. Müller. Derselbe war bei der **Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft** versichert, welche auch die volle Summe bereits an die Wittwe ausgezahlt hat, obgleich sie nach Lage der Sache zu keinerlei Zahlung verpflichtet gewesen wäre. Ich fühle mich daher gedrungen, diese Coulanz hierdurch dankend zu veröffentlichen und die **Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft** angelegentlich zu empfehlen. Dresden, 18. Mai 1865. **J. F. Jenke**, Director der Taubstimm-Anstalt.

Polster-Möbel

verkauft unter Garantie zu den billigsten Preisen **Münzgasse 7, 1. Rudolph Wätzig, Tapezireur.** Münzgasse 7, 1. NB. Alle in dieses Fach einschlagenden Reparaturen werden prompt ausgeführt.

schwarze Seidenstoffe, Elle 20, 25 Ngr. bis 1 Zblr. 5 Ngr. **Gros de Naples & Gros grain etc. etc.** Elle 1 Zblr. 5 Ngr. bis 1 Zblr. 20 Ngr. empfiehlt wegen ihrer Preiswürdigkeit

Theodor Richter, Altmarkt 19.

Mantillen und Mäntel

von 3½ Zblr. bis 12 Zblr. empfiehlt in sehr großer Auswahl **Theodor Richter,** Altmarkt Nr. 19.

Nicht Schwindel, sondern Wahrheit:

Seit geraumer Zeit litt ich an großer **Magenschwäche** und **Bersäuerung**, welche Uebel noch durch **Stuhlverstopfung** und durch öfteren **Blutandrang nach dem Kopfe** wahrhaft unerträglich wurden. Durch mehrwöchentlichen regelmäßigen Gebrauch des bekannten

R. W. Egers'schen Fenchel-Honig-Extracts wurde ich von meinen Leiden vollkommen befreit, was ich hiermit wahrheitsgetreu bestätige. Breslau, 7. März 1865. **W. Eichauer,** Kaufmann.

Man hüte sich vor dem elenden Nachahmungsschwindel

und achte genau darauf, daß jede Flasche mein **Siegel**, sowie mein **Etiquette** nebst meinem **Facsimile** trägt, und entweder von mir selbst bezogen ist oder aus der allein berechtigten Niederlage bei **R. H. Panse** in Dresden.

R. W. Egers in Breslau, Messergasse 17, zum Bienenhof.

Empfehlung.

Unterschiedener empfiehlt die freundlich und im Walde gelegene **Wirtschaft** nebst angenehmen Gärten, schöner Fernsicht etc.

„Zum letzten Heller“ bei Dresden

den geehrten Bewohnern Dresdens und Umgegend, sowie auch insbesondere geehrten Gesellschaften zur Abhaltung von **Vogel-, Scheibenschießen** und anderen Festen einer freundlichen Berücksichtigung.

Der vorhandene Saal nebst gutem Pianoforte steht werthen Gesellschaften gern zur Verfügung und werde ich überhaupt bemüht sein, die mich Beehrten stets nach Kräften zu befriedigen.

Hochachtungsvoll **Friedrich Fischer,**

Pächter des Gasthauses zum letzten Heller.

Milch- und Wollentur. Mehrfachen Wünschen zu entsprechen, ist vom 22. Mai an folgenden Plätzen Kurmilch und Ziegenmilch zu haben (durch besondere Vorrichtung in elegant gebauten Trinkwagen bleiben Milch und Wollen warm). Trinkzeit von früh 7 bis 10 Uhr am Postplatz an der Wasserfontäne, von 10 bis 11 Uhr am Dippoldiswalder Platz bei dem Trompeter-Schützen, von 11 bis 12 Uhr an der Lütichaustraße an der Promenade. Das Glas Milch 8 Pf., Wollen 12 Pf.

Die Verwaltung der Milchanstalt.

Prima roh leinen Seeltuch

empfiehlt von 1-2^o broet

Friedrich Mann,

Altmarkt Nr. 3, neben dem Rathhaus.

Da zum „Sängerfeste“ der Ausgaben so viele kommen, und um es für Jeden möglich zu machen, sich billige und elegante **photographische Visitenkarten** zu verschaffen, so ließe ich, wenn 12 Personen zusammentreten und zu gleicher Zeit sich in meinem Atelier aufnehmen lassen, Jedem 1 Duzend sehr schöne, elegante Visitenkarten (Brustbild) für nur „20 Ngr.“ Für prompte und elegante Ausführung garantire ich.

J. Meyer,

Photographisches Institut, Moritzallee 11.

Zugleich erlaube ich die Herren, welche bei mir subscribirt haben, sich gefälligst bald zur Aufnahme einzufinden.

!! Wichtig für Restaurateure !!

Echt franz. Leder in allen Größen, echt franz. Kreide, frei von Sand, sowie echt franz. Stoff zum haltbaren Selbstbeledern der Dueue's hält stets Lager der Fabrikant **T. Focke,** Dresden, Altmarkt 14, 11.

Erneute Beweise

über die Vorzüglichkeit des **R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs.**

Aus Berlin.

In dankbarer Anerkennung der großen Dienste, welche mir der Gebrauch des **R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs** in Bezug auf die Beseitigung meines schweren Hämorrhoidalleidens gewährt hat, kann ich nicht umhin, allen Denen, welche mit einem gleichen hartnäckigen, langjährigen Uebel behaftet sind, den Gebrauch dieses in seiner Art einzig dastehenden Liqueurs auf das Wärmste mit der Versicherung zu empfehlen, daß der anfänglich fortgesetzte Gebrauch desselben jedem derartig Leidenden sichere Hilfe gewähren wird.

Diese Mittheilung der leidenden Menschheit an's Herz zu legen, habe ich für meine heiligste Pflicht gehalten; und bitte den Herrn **R. F. Daubitz** hier recht angelegentlich, diese meine Erklärung zur Oeffentlichkeit zu bringen, und bin ich auch gern bereit, darüber weitere mündliche Auskunft zu geben.

Berlin, 19. Januar 1865.

Königl. Lieutenant a. D.,
Preylauerstraße 12.

Gegen Brustschmerzen, Heiserkeit und starke Verschleimung wendete ich alle nur denkbaren Hilfs- und Hausmittel an, die mir aber weder Linderung noch Hilfe verschafften. — Ich gebrauchte nun den **R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueur**, der mir denn auch die erwünschte Besserung meines üblichen Zustandes in vollem Maße darbot. — Ich kann mit Recht sagen, der Liqueur hat meinem Körper die naturgemäße Kraft wiedergegeben, und ist mir der Liqueur deshalb unentbehrlich geworden.

Durch meine eigenhändige Unterschrift bekunde ich Vorstehendes hiermit der Wahrheit gemäß.

Berlin, 30. Januar 1865.

Wittwe **Friederike Wablstab,**
Potsdamerstraße Nr. 108.

Zur gefälligen Beachtung!

Beim Einkauf des **R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs** wolle man genau darauf achten, daß jede Flasche mit einer den Fabrikpempel tragenden **Bleikapsel** versehen, auf der Rückseite die eingetragene **Firma R. F. Daubitz, Charlottenstraße 19** hat, das **Etiquett** in oberer Reihe **„R. F. Daubitz'scher“** und in unterster Reihe das **Namens-Facsimile** des Erfinders **Apotheker R. F. Daubitz** trägt, und gekauft ist in der in den öffentlichen Blättern **annoncirten autorisirten Niederlage** von:

H. H. Panse } Dresden. **Friedr. Schlegel,** Pirna.
Jul. Linke } **Dr. Jul. Riedel,** Apotheker.
C. W. Mietzsch } Weissen.
Richard Andrich, Dippoldiswalde. **C. A. Häntzsche,** Radeberg.

Steppdecken-Fabrik von H. Th. Hochmann.



Hiermit empfehle ich mein Lager gut gearbeiteter Decken in Seide, Tibet und andern Stoffen. Wollwatte zu Decken und Rücken, Baumwolle in verschiedenen Sorten und Preisen. Auch werden gebrauchte Decken gewaschen und umgearbeitet zu den billigsten Preisen.

Aufträge werden pünktlich und sorgfältig ausgeführt
24 Schöffergasse 24, 1. Gewölbe nächst dem Altmarkt.

Bruchbandagen-Lager von **Carl Kunde,** Bandagist und orthop. Mechanik. Pirna'sche Str. 24.

Zu verpachten.

Ein auf der Brinngauze gelegenes Stück gutes Feld (circa 1 Scheffel) ist billig zu verpachten. Näheres: Schützengasse Nr. 42.

Maurermeister **R. Louis.**

Meinen werthen Gönnern und Verehrten Publikum erlaube ich mir meine von der großen Meißnergasse Nr. 4 nach der Leipzigerstraße verlegte **Restauration „zur Schneidemühle“** unter der Aufsicherung promptester Bedienung angelegentlich zu empfehlen.

Dresden, den 16. Mai 1865.

Friedrich Linus Lohse.

Nähmaschine.

Begen **Geschäftsaufgabe** steht eine starke, sehr wenig gebrauchte Nähmaschine, für Schneider oder Schuhmacher passend, mit 30 Zähl. Verlust zu verkaufen. Näheres Dippoldiswalderplatz 10 im Schuhmachergewölbe.

Tüchtige Maurer

werden gesucht auf dem **Neubau Rathhildensstraße** neben Nr. 19. Eine alleinstehende Wittve sucht ein anständiges Mädchen auf Schlafstelle. Zu erfragen Breitestraße Nr. 13 eine Treppe im Hofe.

Fussboden-Glanzlack,

braun und gelb, geruchlos und sofort trocknend, à Pfund 10 Ngr., **Del-farben** zu Fußboden- und jedem anderen Anstrich, fein gerieben, **Blech, Möbel- und Eisenlack,** schnell trocknend, schön glänzende Waare, empfehlen

Friedrich & Glöckner,

Lack-, Firniß- und Del-farben-Fabrikanten,
Zwingerstraße 18,
nächst der Engelpotbete.

Russ. Zundershoten

empfehlen billigst **Ed. Edelman,**
Ede d. H. Blauenfchen- u. Josephineng.

Apfelsinen,

groß und süß, die Riste 6 Zblr., empfiehlt **Theodor Fleischig,**
Wildruferstraße 18.

Zwei tüchtige Seßer

erhalten dauernde Condition bei **C. R. Grandig** in Pirna.

Ein neuer prachtvoller Concertflügel soll Familienverhältnisse wegen mit Verlust sofort verkauft werden. Näheres Strube-strasse 8, 3. Et.

Mechaniker.

Um sofort einzutreten, mit gutem Salair und sehr angenehmen Conditionen, werden geübte Mechaniker gesucht. Den Vorzug erhalten diejenigen, welche im Fache von mathematischen und telegraphischen Instrumenten erfahren sind. Offerten richte man gefälligst an **Gebr. Caminada** in Rotterdam (Holland).

Zur Beachtung!

Zum Verkauf liegen eine Partie schöne fast astreine lindne Klöber, 20 Zoll u. 1 Elle stark, in Heidenau Nr. 6.

Gute hiesige Hypotheken werden gekauft: Grünegasse 60, 3. Et. **H. Paff.**

Ein Hausgrundstück in der Nähe der Bragerstraße wird zu kaufen gesucht (im Preise von 10—15,000 Zblr.). Auch bietet sich eine vortheilhafte Gelegenheit zum Tausch eines Gutes auf ein hiesiges Haus: Grünegasse 60, 3. Et. **H. Paff.**

Königl. Belvedere

Heute Concert von Herrn Stadtmusikdir. E. Puffholdt.
Anfang 4 Uhr Entree 2 1/2 Ngr. A. S. Marschner.

Lincke'sches Bad.

Concert von Hrn. Musikdirector Laade.
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. S. Selborn.
Morgen Montag: Erstes Auftreten des einbeinigen Tänzers
Herrn Seix, Donato.

NB. Nur zwei Vorstellungen finden statt.

Große Wirthschaft im f. großen Garten.
Heute Concert v. Witting'schen Musikchor.
(Streich- und Blasmusik).

Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Lippmann.

Feldschlösschen.

Sonntag, den 21. Mai:

Nachmittags-Concert der norddeutschen Quartett- und Complet-Sänger,
bestehend aus den Herren Strack, Stahlheuer, Music, Brückner und Cass.

Auf der Wacht, Quartett. Der Mensch ohne Geld, Couplet.
Höhen und Thäler, Lied. Höherer Blödsinn, Couplet.
Alles dies um einen Appel. Ich was giebt es doch für schlechte
Der zufriedne Bräuse, Couplet. Menschen, Duett.
Deutsche Sprachreinigungssversuche. Es hat nicht sollen sein, Lied.
Röschens-Polka, Quartett. Der Kitzliche, Couplet.
Mensch und Teier, Couplet. Eine Sceneade.
Du süßer Engel, Lied.
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Kinder 1 Ngr. Programm gratis.

Körnergarten.

Sonntag, den 21. Mai:

Vorletztes Concert
der norddeutschen Sänger-Gesellschaft
der Herren: Strack, Stahlheuer, Music, Brückner & Cass.

An die Heimath, Terzett. Der alte Musikant.
Was spricht d in Herz dazu? Lied. Der Reugierige, Couplet.
Ich bin ja schon still, Couplet. Sie tutte nicht dergleichen, Couplet.
Lied aus dem Waffenschmied. Der feine Wilhelm.
Der Schüchterne, Couplet. Seid einig, Lied.
Weißt Du's? Quartett. Vorobie auf's Mailkästel.
Physionomen. Der Gullastienmann.
Anfang 8 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Kinder 1 Ngr.
Montag, den 22. Mai, in der Tonhalle: Letztes Concert.

Gasthof zu Rossthal.

Sonntag den 21. Mai

Vogelschießen und Tanzvergnügen,
wobei ich mit einem guten und billigen reinen Landwein aufwarten werde.
Es labet ergebenst ein A. Pahlitzsch, Gastwirth.

Morgen Montag den 22. Mai

Militär-Quartett-Concert
in der Garten-Restaurations zur Hoffnung,
Falkenstrasse Nr. 3. Anfang 7 Uhr.

Heute nach Radebeul.

Centralhalle.

Heute von 5-8 und morgen von 7-10 Uhr

Tanzverein.

Heute Tanzvergnügen
in Raitz.

Heute Tanzvergnügen
in Räcknis.

Gasthof zu Strehlen.

Heute Sonntag Tanzvergnügen.

Zum Sächsischen Prinz in Strießen
heute Sonntag Tanzvergnügen.

Grüne Wiese.

Tanzvergnügen und Käseläulchen.

Weisser Hirsch.

Heute Tanzvergnügen.

Gasthof zu Blasewitz.

Heute Tanzvergnügen.

Heute Tanzmusik zum grünen Jäger.

Tanzmusik im Gasthof zur goldenen Weintraube in
der Niederlössnitz. B. Eisold.

Sonntag den 21. Mai

Eröffnung der Kunst-Ausstellung
von Gewinnen der Künstlerhausbau-Lotterie im Aus-
stellungsgebäude der Terrasse, Thüre II.
Wochentags von 9, Sonntags von 11 bis Abends 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

Gasthof zu Nöthnitz.

Heute Schweinsprämien-Schlessen, Caroussel,
Tanzvergnügen und Abends brillante Illumination, wobei ich außer einem
guten Köpfer Lagerbier mit einem extrafeinen Nöthnitzer Böh-
misch-Bier und selbstgebackenem Kuchen bestens aufwarten werde.
Es labet ergebenst ein W. Tögel.

Tonhalle.

Heute von 5-8 und morgen von 7-10 Uhr

Tanzverein. E. Göttlich.

Hollack's Restauration zur

Böhmischen Halle

an der Frauenkirche 9

empfehl

echt Pilsener

Märzenbier und

Bodenbacher Lagerbier.

Von heute an tägliches Mittagstisch.

Thürmchen.

Heute Tanzvergnügen und frischen Kuchen. Morgen

Montag Plinzen. A. Hildebrand.

Heute Tanzmusik

im Gasthose zu Seidnitz. Ebert.

Elbsalon bei Pieschen,

bekannt durch seine reizende Lage und vielfach vorhandenen Spielapparate,
empfehl ausgezeichnetes Weizen-Flaschenbier.

Restauration Schusterhaus.

Heute Frühlingstanz mit entreefreiem Concert

im Garten, nachdem

Tanzvergnügen. Auch ist ein Caroussel

aufgestellt.

Heute Sonntag Tanzmusik

im Gasthose zu Wachwitz. Leonhardt.

Echt Böhmisches Lagerbier

von der Brauerei Schloss Kollin in Böhmen, frische Sendung,
4 Krügel 2 Ngr., sowie ff. Kulmbacher, Bairisch und Felsen-
keller empfehl C. Dosch, Pirnaischer
Platz.

Damm's Restauration,

Königsbrückerstrasse,

empfehl ff. echt Bairisch Bier, Kulmbacher ff., gutes Lager- und einfaches
Bier. Heute Potage mit Huhn und Käseläulchen.

Plauenscher Lagerkeller.

Heute Sonntag Tanzmusik und gute Käseläulchen.

Göhler's Garten-Restauration, Neuegasse 2,

empfehl

Nöthnitzer Böhmisches Bier,

von ausgezeichnete Güte, 4 Krügel 1 Ngr.

Die Berliner Weißbier-Halle,

Wilsdruffer Straße 18,

empfehl

Staffelsteiner Bockbier

in vorzüglichster feiner Qualität.

C. F. Grünzig.

Dresdener

Gewerbe-Bank.

Mehrfache Anfragen veranlassen und hierdurch bekannt zu machen,
dass wir monatliche Ausweise über die stattgefundenen
Cassenbewegung, weil solche für die Beurtheilung der Sachlage
eines Geld-Instituts werthlos sind, nicht veröffentlichen, dass wir aber
allvierteljährlich den Status publiciren und dabei regelmäßig Ver-
anlassung nehmen werden, über die leitenden Grundsätze der Ver-
waltung und über die Tragfähigkeit der Bank, damit aber
über ihre Vertrauenswürdigkeit uns offen und rückhaltlos auszu-
sprechen. — Dresden, den 17. Mai 1865.

Dresdener Gewerbe-Bank.

Fröhner & Comp.

Ein Lehrling

kann sofort in mein Colonial-

waaren-Geschäft eintreten.

Freiberg.

Georg Auerwald.

Gesuch.

Zwei zuverlässige und gewandte
Arbeiter werden zum Legen von As-
phalt gesucht und können, wenn sie
sich hierzu qualifiziren, dauernde Be-
schäftigung finden. Näheres an der
Frauenkirche Nr. 13 I.

Großes Commissions-Lager von

Crinolinen

in allen Farben, Größen und Quali-
täten, für Damen von 8, für Kinder
von 4 1/2 Ngr. an, bei

F. B. Kämpfe,
24 Schössergasse 24,
nahe dem Altmarkt.

Wasserräder

sehen billig zum Verkauf; Maschinere-

straße 15 beim Hausmann.

Strohüte

werden nach neuester Façon unge-
näht, gewaschen und garnirt für 5 bis
10 Ngr.: Oberbergasse 7 im Puffgeschäft.

Rheinisches

Aepfel-Gelée

von angenehmem Geschmack, zum Ge-
brauche anstatt der theuren Butter,
empfehl a Pfund 4 Ngr.

C. A. B. Schmidt,

Altmarkt 15, zum Elephanten.

Aechtes Bauerbrod

empfehl die Productenhandlung von

A. Lehmann, Moritzstraße

3.

Gesichte

Maurergesellen

finden ausdauernde Arbeit: Leubnitzer-
straße Nr. 3.

J. Bär, Maurermeister.

21 b Freib Platz 21 b.

Blaugestrichenes

Zeug

zu Arbeits-Blousen

billigst bei

Robert Bernhardt.

Verloren.

Freitag Abends in der siebenten
Stunde ist eine kleine goldene Taschenuhr
auf dem Altmarkt nahe bei der
Bömenapothek verloren worden. Der
ehrliche Finder wird gebeten, selbige
gegen eine angemessene Belohnung zu-
rückzugeben in der Sidonienstraße Nr.
20 parterre.

Gesucht.

Ein Commis für ein feines und
ein dergl. für ein mittleres Colonial-
waaren-Geschäft finden Stellung und
werden Offerten G. Nr. 10 in der
Expedition d. Bl. erbeten.

Um Rückgabe der geliebten Vor-

schriften, sowie gegen gute

Belohnung, eines vorläufig stehen-

gelassenen grünseidenen Regen-

schirmes mit Wendenknopf am Stabe

wird dringend gebeten:

Pillnitzerstraße 28 b Gartenhaus

3 Treppen links.

Ein junger, militärfreier Commis,

welcher seine Lehrzeit in einem

Materialwaaren-Geschäft einer Propri-

etätschaft verbracht, sucht, geführt auf

die beste Empfehlung, anderweitiges

Engagement in gleicher Branche.

Gebete Herren Principale werden

ersucht, Offerten unter M. C. 40 der

Expedition dieses Blattes franco ein-
zusenden.

Eine möblirte Stube, separat, ist

sofort zu vermieten: Seminar-

straße Nr. 1 parterre.

Familiennachrichten und Ver-

handlungen in der Beilage.

Greve & Teschner in Dresden

Altmarkt 18 erste Etage

halten ihr vollständig assortirtes
Engros-Lager
 französischer, englischer und deutscher **Galanterie- und Kurzwaaren**
 einer gütigen Beachtung bestens empfohlen.

Der zoologische Garten

ist heute gegen das ermässigte Eintrittsgeld von 3 Ngr. für Erwachsene und 1 Ngr. für Kinder unter 12 Jahren geöffnet.



Sächsisch-Böhm. Dampfschiffahrt.

Extrafahrten heute Sonntag, den 21. Mai:

Von Dresden	Nachm. 5 Uhr	nach allen Stationen bis Pillnitz.
		5 1/2 - nach allen Stationen bis Loschwitz.
		6 - nach allen Stationen bis Pirna.

Bei obigen Fahrten wird auch an der Landungsbrücke beim Waldschlößchen gehalten und ist der Fahrpreis zwischen Dresden-Waldschlößchen à Person **1 Neugroschen.**

Dresden, den 21. Mai 1865.

Die Direction.

Schwarze Spitzen, Beduinen, Notonden Tücher in Wolle und Seide

(letzte von 2 Thlr. an) empfiehlt in den neuesten Dessins zu billigen Preisen

Friedrich Tobias, Seestrasse.

NB. Eine Parthie schwarze Spitzen-Einsätze zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Das Schäffer'sche Haupt-, Wund-, Brand-, Frost- & Hohl-Pflaster, welches sich seit einer langen Reihe von Jahren in obenbenannten Fällen als sicher schnellwirkendes Heilmittel bewährt, ist in Schachteln à 24 Ngr. zu haben in **sämmtlichen Apotheken Dresdens.**

Fabrik und Lager künstlicher Blumen und Blätter

Verkauf en gros et en détail

bei **B. Selthel jun.,** Carl Thiemig's Nachfolger, Seestrasse 20, 2. Et.

Grohmann's

Deutscher Porter

(Malzextract-Gesundheitsbier),
 anerkannt von Sr. Maj. dem König
 von Sachsen durch huldvolle Verleihung
 des Prädicats als Kgl. Hoflieferant.

Dieses durch die bedeutendsten ärztlichen Autoritäten empfohlene, von der medicinischen Gesellschaft in Leipzig geprüfte und als das von allen Malzpräparaten den größten Vorzug verdienende, anerkannte Malzextract-Gesundheitsbier ist in stets frischer Füllung bei Unterzeichnetem zu haben. Da in neuerer Zeit Nachahmungen dieses Bieres versucht worden sind und man, um diesem Fabrikate leichteren Eingang beim Publikum zu verschaffen, diesem dieselbe Benennung „Deutscher Porter“ beigelegt hat, so halte ich es für meine Pflicht, um die geehrten Consumenten vor eigenen Nachtheilen zu bewahren, um genaue Beachtung der auf jeder Flasche befindlichen mit dem Königl. Wappen versehenen Stiquette zu bitten.

Alleiniges Haupt-Depot des Grohmann'schen Deutschen Porters (Malzextract-Gesundheitsbieres):

Bruno Meissner, Seestrasse 9, 1. Et.

Preis pro Flasche 3 1/2 Ngr., Einlage für die Flasche 16 Pf.

Nebenlager für Neu- und Antonstadt bei den Herren:

Kaufmann **Richard Kämmerer,** Bauernerstraße Nr. 26.

Kaufmann **Magedorn,** an der Kirche Nr. 3.

Kaufmann **Jrmscher,** Ostro-Allee Nr. 35.

Pirna: **Gustav Ebert,** am Markt.

Lehrant: **Apotheker Bach.**



Französische Champagnerflaschen
 sind mehrere Tausend zu verkaufen, à Hundert 4 Thlr.: in den Trachtenbergen vis à vis dem „Wilden Mann“ bei **Heinrich Knoche.**

Heirathsgesuch

Ein junger Landwirth, Besitzer eines schönen Gutes in der Nähe Dresdens, sucht eine treue Lebensgefährtin. Geehrte Fräulein, welche Liebe zur Landwirthschaft und Kenntniß davon haben, werden höflich ersucht, ihre werthe Adresse, wenn möglich mit Photographie, mit **H. G. 97** bezeichnet in der Exped. d. Bl. bis zum 26. Mai niederzulegen. — Ewige Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Erd- u. Sanddrehwürfel
 von 2 Thlr. an, **Stebe** aller Sorten halte ich stets Lager.

A. Schneider, Pirnaische Str. 18.

Maitrank-Essen
 à Glas 24 und 5 Ngr. empfehlen **Schmidt & Gross,** Hauptstraße 10.

Eine 1. Etage mit Garten in freier, gesunder Lage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Zubehör und Waschhaus, d. h. 8000 Thaler, ist Michaeli bezugsbar zu vermieten. Näheres im Logis-Bureau von **L. Rammsh,** Schreibergasse 14 part. und Allee-gäßchen 1 part.

Gardinen-, Wäsch- und Weißwaaren-Geschäft

ist durch bedeutende Messenläufe auf das Reichhaltigste assortirt und halte dieses einer geneigten Beachtung bestens empfohlen.

Gustav Blüher,

Nr. 6 Hauptstrasse Nr. 6.

Lager von Gardinen, glatten und brodirten Weißwaaren, Mull, Laken und Spitzen-Strickereien, Leinwand und Batist-Taschentüchern, Aquarellen, Grinolin etc. etc.

Lager von fertiger Herren- u. Damen-Wäsche, Regligestoffen, Spitzen, Strickereien, Blusen, Aehren, Coliforen, Schürzen etc. etc.

Da ich die dortige Gegend nicht bereisen lasse, so empfehle ich an Wiederverkäufer mein gutes und billiges Fabrikat von

Accordions-Ziehharmonica's
 in den verschiedensten und neuesten Sorten. Auf Verlangen sehen Preis-courants gratis zu Diensten.

Friedr. Geßner,
 Harmonica-Fabrikant in Magdeburg.
 Rittansalt: **Renner's Hof 1.**

Die Restauration Waldschlösschen

empfiehlt ihr ausgezeichnetes

Bockbier.

Heute Abend letzte glänzende Beleuchtung des großen weit über 1000 Personen fassenden
Bockbier-Kellers. Subrmüller.

Deutscher Sängers-Liqueur!

Von dem von mir erfundenen und fabricirten Sängers-Liqueur befindet sich das
Haupt-Depôt für Dresden

Jacobsgasse Nr. 12, 1. Etage,

und wollen gefälligst alle die Herren, welche bereits die Güte hatten, sich mit zahlreichen Zuschriften und Bestellungen an mich zu wenden, sich in das Haupt-Depôt bemühen, wofür selbst alle Aufträge gern entgegen genommen und prompt effectuirt werden.

Vina.

Commandite: Dresden.

A. T. Rudolph.

2 1/2 Ngr. Ausstellung 2 1/2 Ngr.

des Modelles der Sängersfest-Halle
im Conferenzzsaale des sächs.-böhm. Bahnhofs.

Geöffnet von früh 9 bis Abends 7 Uhr Eintrittspreis à Person 2 1/2 Ngr.

Die Dresdner

Emaille-Ofen-Fabrik

Grossenhainerstrasse Nr. 6

empfiehlt seine Salon-Ofen, dieselbe Art, welche sich in Berlin, Hamburg etc. bereits seit 60 Jahren bewährt hat, und zwar:

weiße Schmelz-Ofen mit einfachem Simszeug à Thlr. 40 incl. Thüren, durch Berliner Seher fix und fertig aufgestellt,

feinere bis zu Thlr. 150. Sämmtliche Ofen werden auf Steinkohlen-Feuerung eingerichtet.

C. A. Ziegler. Porzellan- und Steingut-Lager, Frauenstraße Nr. 12 (früher Seestraße), vis-à-vis dem Postknecht-Vertram.

Die Wollen- & Seiden-Färberel, Druckerei & Wäscherei von Bernhard Göpfert,

große Plauensche Straße 23,

liefert im Färben, Drucken und Waschen das Vorzüglichste und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise. Neue Muster in den brillantesten Farben mit und ohne Deldruck liegen den geehrten Herrschaften stets zur Ansicht bereit.

(Jacquett-Druckerei und Bleicherei)

NB. Auswärtige Aufträge werden auf das Pünktlichste besorgt.

XXV. Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe zu Dresden.

Alle hiesigen Einwohner, welche an Besucher der obigen in der Zeit vom 25. Juni bis 2. Juli dieses Jahres stattfindenden Versammlung gegen entsprechende Bezahlung Wohnungen abgeben wollen, werden ersucht, ihre genauen Adressen mit Angabe der disponiblen Zimmer und Betten, sowie der erforderlichen Preise pro Tag an den Advocat Dr. Spiess hier durch Niederlegung in den an diesen Expedition Waisenhausstraße 4, dritte Etage, befindlichen Briefkasten baldigst gelangen zu lassen.

Insondere werden in der Altstadt gelegene Wohnungen gewünscht.

Restauration zum gold. Schwan an der Frauenkirche Nr. 13,

Mit heute nehme ich ein neues Bier in Verzaps. Indem ich das geehrte Publikum höflichst bitte, sich von der Vortrefflichkeit dieses Bieres überzeugen zu wollen, verhehle ich nicht, mein Lichtenfelser Bockbier gleichzeitig als etwas Vorzügliches zu empfehlen.

C. Eulitz.

Lager fertiger Herrenkleider und Frack-Verleihmagazin von C. E. Sauer, Wilsdr. Str. 23, 3. Et.

empfiehlt sich zur geneigten Beachtung. Auch ist stets eine reiche Auswahl neuer Fracks zu soliden Preisen zu verkaufen.

Das wirklich ächte, unverfälschte persische Insecten-Pulver,

das Wirksamste gegen Wanzen, Flöhe, Rotten, Schwaben, Ameisen, Blattläuse etc., und Wanzen-Tinctur von Joh. Sacherl in Liss (erhielten bei der Londoner Industrie-Ausstellung 1862 den Preis) und lagern zum Verkauf bei

H. Blumenstengel, Nr. 17 Galeriestraße Nr. 17.

frische Sendung

Goth. Cervelatwurst

empfang und empfiehlt

Ed. Edelmann,

Edle d. H. Plauenscheng. u. Josephineng.

1 einfach möblirte Stube mit separatem Eingang ist sofort an einen Herrn zu vermieten (Christiansstr. 1, 4. Et., 1. Thür rechts).

Lehrlings-Gesuch,

welcher ein guter Tischler werden will, findet Adresse: Neustadt, an der Kirche, im Schneiderladen.

48 Prager Strasse 48.

Spitzen- und Stiderei-Fabrik von J. H. Bluth

aus Schneeberg,

Königl. Hoflieferant,

empfiehlt das Neueste zu Fabrikpreisen in

Spizentüchern,

Beduinern, Notonden etc.

in Wolle und Seide à 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 12, 15, 20 bis 30 Thlr. Gestickte Mullkleider, Tülldecken, Blousen, Sonnen-schirmbezüge, Pelertinen, Barben, Fanchons, Kragen mit Stulpen, gest. Taschentücher, Batist- und Linon-Taschentücher à Dbd. 3-10 Thlr., Striche, Einsätze.

Mull- & Tüll-Gardinen.

NB. Spitzen-Sachen werden gewaschen, appretirt und amapliert.

F. R. Seiler, Schloßstr. 8 (Stadt Gotha).

In Folge äußerst vortheilhafter Meh-Partie-Einkäufe bin ich in dem Stand gesetzt, nachstehende keineswegs ältere austrangirte, sondern nur

neue frische Waaren

bedeutend unter Fabrikpreisen verlaufen zu können.

Buntseidne Kleiderstoffe, quarirt, glatt und fagonirt, anstatt 20 Ngr. bis 1 Thlr. für 15 Ngr. bis 22 Ngr.

Echt englische Lustres, glatt und in soliden kleinen Mustern, anstatt 10 bis 15 Ngr. für 6, 7 und 8 Ngr.

4 br. Mohairs in nur neuen Mustern und Farbenstellungen, anstatt 9 Ngr. für 5 1/2 und 6 Ngr.

Französische Jacquons unter Garantie der Echtheit, Elle 4 u. 5 Ngr.

1 br. Cattune, neue frische Waare, anstatt 5 Ngr. für 3 1/2 und 4 Ngr.

Wöbel-Körper, 4 1/2 und 5 Ngr.

Poil de chèvre und Chally, Elle 3 bis 4 Ngr.

NB. Bei Entnahme ganzer Stücke noch billiger.

Echt französische Chales und Tücher, Himalayan-Shawls, schwarze gestickte Tücher und Doppel-Shawls

in großer Auswahl zu billigen Preisen.

F. R. Seiler, Schloßstraße Nr. 8 (Stadt Gotha).

Gallus-Dinte, Pma, schön schwarz,

Alizarin-Dinte, -

ächt persisches Insectenpulver,

Fleck-Wasser,

Räucher-Essenzen,

frischen Leberthran,

Provenceröl,

Maschinenöl,

ächter Brust-Syrup,

grüne und schwarze Thees,

Ätherische Oele,

Farben und Lacke,

chemische Präparate für Photographen,

gebrannten Gyps,

Cement,

Schlemmkreide,

Photogen,

Petroleum, ausgewogen und in Flaschen,

Solaröl

alle Sorten Frucht-Aether,

sowie alle in das Drogengeschäft einschlagende Artikel empfehlen

Spalteholz & Bley,

Annenstrasse Nr. 10.

Held's Hotel garni

Görlitz

Kable Nr. 21, nahe dem Marienplatz.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich in meinem neu erbauten Hotel garni 30 elegant und aufs Bequemste eingerichtete Fremdenzimmer, welche ich einem geehrten reisenden und hiesigen Publikum hiermit bestens empfehle. Verbunden damit sind das im ersten Stock befindliche und aus vier zusammenhängenden Zimmern bestehende bairische Bier-Lokal, sowie parterre die Restauration nebst Spiel-, Bes-, Billardzimmer und Speisesaal, und der im Concertgarten gelegene neu erbaute große Concert- und Ballsaal, welche letzteren Räume auch zu Dejeuners, Dinners und Soupers bei guter Küche und ausgewählten Getränken zur Benutzung bereit stehen und den geehrten Herrschaften hiermit ebenfalls bestens empfohlen gehalten werden.

H. Held.

Pianosorte in Flügel-, Piano- und Tafelform empfiehlt zu billigen Preisen zum Verkauf und Verleihen **Carl Rückert, Dresden, Sandhausstraße 6, 2. Et.**

Holz-Auction.

Mittwoch den 24. Mai s. o. wird das Scheitholz und Reihig auf dem von Radeburg eine Viertelstunde entfernten, an der Königsbrüder Straße gelegenen Holzschlage — der Sänderbusch genannt — versteigert.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr auf dem Schlage daselbst. Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.

Röbern, den 6. Mai 1865.

R. Grieshammer.

Guts-Verkauf-Anzeige.

Ein Freigut bei Breslau mit 507 Morgen Areal ist für den Preis von 58000 Thlr. zu verkaufen. Anzahlung 15000 Thlr. Die prompteste Auskunft darüber erteilt

Robert Paul in Görlitz.

Eisenbahnschienen

und aus denselben gefertigte Träger liefert billigst Herrm. Hildebrandt, Mebergasse 14 u. 15.

Die Spiegelfabrik

von **Ferdinand Hillmann,** Königl. Hoflieferant, Wilsdrufferstraße Nr. 36.

empfehle eine reiche Auswahl fertiger Spiegel in Holz- und Goldrahmen, Kronleuchter, Gardinenhaken und Gardinenrosetten, von den einfachsten bis zu den elegantesten und sichert, um die im Winter angesammelten Vorräthe dieses Frühjahr zu räumen, die billigsten Preise zu.

Im Milchgarten

am Akademieweg ist täglich von früh 6 Uhr an warme Milch, Buttermilch, saure Milch und Rollen zu haben.

Gartengrundstücks-Verkauf.

Ein Gartenhaus mit größerem Garten, innerhalb der Stadt Pirna, steht aus freier Hand zum Verkauf, und wollen sich nur Kaufliebhaber direct an den Besitzer des Hotels zum Forsthaus daselbst wenden, woselbst das Nähere zu erfahren ist.

Kupfer-Schablonen

zum Vorzeichnen der Wäsche empfiehlt in größter Auswahl

A. S. Christ, Neustadt, Heinrichsstr. 2.

Stelle-Gesuch.

Eine im ökonomischen und häuslichen Haushalte erfahrene und umsichtige, des Schreibens und Rechnens kundige und gebildete Frau sucht als Wirthschafterin oder Ausgeberin auf einem Ritter- oder großen Landgute, sowie in einem Hotel oder auch bei einzelnen Herren oder Damen in Dresden und Umgegend zum 1. Juli dieses Jahres anderweite und dauernde Stellung. Geehrte Herrschaften wollen ihre gütigen Offerten unter **A. W. Nr. 20** in der Expedition dieser Blätter gefälligst niederlegen.

Getragene Kleidungsstücke

namentlich gute Herren- und Damenkleidungsstücke, Betten, Wäsche, werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen gefälligst abzugeben: **Nr. 13 gr. Probirgasse Nr. 13** zweite Etage, schrägüber dem 2. Theater. Auch werden daselbst gute Pfänder angenommen.

Billig zu verkaufen: ein Flaschen-Schrank, eine Kiste, Sopha's und verschiedene Möbel gr. Oberferngasse 4.

Fächer - Palmzweige, Palmzweige, Bouquets, Kränze etc. sind schön und billig zu haben Papiermühleng. 12.

Zu verkaufen sind ein paar Lacktauben nebst Gebauer und Junge, ein schönes Album und eine Ziehharmonika, viereckig: Bischofsweg 50 pt.

Magdalena Hampel

wird, der vielen nach Beginn des bereits als den letzten angezeigten Cursus ergangenen Anmeldungen zufolge, vor ihrer Abreise noch einen 7. Cursus für

Deutsche Orthographie

von 30 Sectionen mit 28. Mai d. J. eröffnen.

Wenn daran gelegen, seine Muttersprache grammatisch richtig sprechen und schreiben zu lernen, wird hiermit ergebenst eingeladen. Die Aufnahme geschieht täglich, jedoch nur bis 28. Mai, in ihrer Wohnung: **An der Herzogin Garten 4, I., zunächst der Ostra-Allee.** Das Honorar für den Cursus beträgt à Person 15 Thlr.

Am 28. Mai eröffne ich hier vor meiner Abreise noch einen und zwar den 48. Cursus von 15 Sectionen im

Schön- und Schnellschreiben

nach kaufmännischem Ductus.

Die Aufnahme geschieht täglich jedoch nur bis zum Beginn in meiner Wohnung:

An der Herzogin Garten Nr. 4, erste Etage.

Das Honorar für den Cursus beträgt à Person im kleinen Birtel 15 Thlr., im größeren 10 Thlr. und im größten 6 Thlr., auch bin ich erbötig, Unbemittelten das Honorar zu ermäßigen. Der Unterricht findet sowohl in den Tages- als Abendstunden statt.

Magdalena Hampel, Lehrerin der Calligraphie, Russl & Malerei.

HERM. SIMON jetzt EMIL ASCHERBERG.
Altmarkt No. 7.



empfehle
der ausserordentlichen Billigkeit
wegen

einem grossen Posten

**Mull & Gaze,
Gardinen**

und
eine bedeutende Collection

**Cravatten
und
Echarpes**

für
Damen und Herren

zu
ungewöhnlich billigen Preisen.

Die Liqueur-, Rum- und Essenzen-Fabrik

von **Broche & Hennig**

in Dresden, Annenstraße 10,
empfehle ihre nach französischer u. holländ. Methode gearbeiteten feinen Liqueure in Originalflaschen à 10 Rgr. sowie Getreidekornmel, dopp. und einfache Brantweine, Himbeer- und Citronen-Limonaden-Essen, Extr. d'absinth, Raitrank, Bischof, Cardinal etc. etc., hält ausserdem Lager achter Rums, Brac, Cognac in vorzüglicher Qualität zu den billigsten Preisen und gewährt **Wiederverkäufern** die günstigsten Bedingungen.



Verstopfte Lenten
u. a. Blumenpfl., à Schock 5 Rgr.,
Georginen, Banille, Fuchsen etc., Blatt-
u. Schlingpfl. etc. billigt: Papiermühl-
engasse 12. Cataloge gratis.

**Levkoy, Astern, Po-
tanien, Phlox, Drum-
mondii** und andere Sommer-
blumenpflanzen empfiehlt billigt

Adolph Nitsche,
Kunst- und Handlungsgärtner,
an der Streblener Straße.

Malz-Syrup, à Pfund
15 Pf

Zucker-Syrup, à Pfd. 20 Pf.,
Reis-Gräupchen, à Pfd. 16 Pf.,
Neue Hamburger Dreslinge, 12 Pf.,
Neue Fettheringe, à Schock 5 Rgr.,
Gr. türk. Blaumen, à Pfd. 24 Pf.

Albert Herrmann,
grosse Brüdergasse 19,
zum Adler.

Ausstattungen,

Herrenhemden,

sind in großer Auswahl vorräthig
und werden nach Maass schnell ge-
fertigt in der

**Wäschmanufaktur von
H. Richard Heinisius,**
Wilsdruffer Straße 43.

Kleiderstoffe

in Wolle u. Halbvolle, schwere Waare,
die alle von 3½ Rgr an, empfiehlt
in nur eigenem Fabrikat

H. C. Weber, Kreuzstraße 8.

Destillations-Verkauf.

Eine renommirte, mit vieler Kund-
schaft versehene Destillation ist für
5000 Thlr. zu verkaufen und bei
2000 Thlr. Anzahlung zu überneh-
men. Außerdem werden alle Arten
von Grundstücken gegen Kauf und
Tausch nachgewiesen durch **A. F.
Reuther,** Agent in Dohna bei
Pirna.

Gebrauchte Möbel, Betten, Wäsche,
Kleiderstücke, sowie auch ganze
Nachlässe lauft fortwährend zum höch-
sten Preis **A. Wittig,**
Palaststraße Nr. 26, 1. St.

Gute **Speisefartoffeln**
liegen billig zum Verkauf: Anton-
stadt, Böhmischestraße 34.

Cigarren.

Ambalema mit Brasil, pr. Mille
von 84 Thlr. an, 25 St. 7 Rgr.,
Domingo mit Brasil, pr. Mille
von 8 Thlr. an, 25 St. 6½ Rgr.,

Java, pr. Mille von 6 Thlr. an,
25 St. 5 Rgr., empfiehlt Wiederver-
käufern als etwas Preiswerthes

Albin Gutte,
Mühlhofgasse 1. Ecke des Freib. Platzes

Ein im Schreiben und Rechnen ge-
übter und länger gedienter Unter-
offizier sucht zu Ausfüllung der dienst-
freien Stunden Beschäftigung mit der
Feber.

Adressen bittet man gefälligst unter
P. S. in der Expedition d. Bl.
niederzulegen.

Zwei Pferde, Schimmel, flotte und
3 sichere Einspanner, 11 Viertel 3
Zoll hoch, sollen zusammen oder ein-
zeln verkauft werden Freibergplatz 6.

Ein Pferd, 12 Viertel 3 Zoll hoch,
braun, auf das Land passend,
soll sofort verkauft werden Freiberg-
er Platz Nr. 6.

Reise-Koffer,
eignes Fabrikat, empfehle in sehr gro-
ßer Auswahl, auch wird umgetauscht.

A. Gäbel,
Pirnaischestr. 10.

Wiederlage der allen edlen
Butterfächer
am See 23a.

Extrajahrt auf der Sächsischer Kohlenbahn
Sonntag den 21. Mai, Abfahrt 2 Uhr Nachm., gleichzeitig zur
Einweihung des schönen neuen Saales auf der
goldenen Höhe, in offener mit Laub- und Ruten geschmückten
 Wagen. Tausende haben diese herrliche Partie noch nicht kennen gelernt
 und können sich durch Theilnahme an dieser Bergfahrt einen Begriff er-
 ringen von einer Fahrt auf den berühmten Semmering. Die Fahrt selbst
 ist durch die beschränkte Zahl der Teilnehmer vollkommen gefahrlos, höchst
 poetisch und wird durch die herrliche Aussicht von der berühmten goldenen
 Höhe zu einem großen Naturgenuss erhoben. Billets à 12 Ngr. für Hin-
 und Rückfahrt sind zu haben bei den Herren Haubold (früher Felsner),
 Altmarkt, Gräbner (Engel's Restauration) am Postplatz, Angermann,
 Restaurateur Rathscheller, und in der Restauration im Albertsbahnhof.
 Unternehmer: **August Krombholz.**

Die photograph. Aufnahmen
der Brustbildkarten
 zum Austausch am **Sängerfeste** haben von jetzt ab bei Unterzeich-
 netem begonnen.
 100 St. 3 Zhr. 10 Ngr. 50 St. 2 Zhr. Ausstattung elegant.
C. Engelmann, Gewandhaus-
 straße.

Der Schluß des anthropologisch. Museums
 ist nicht am 7. Juni, sondern schon am kommenden Sonntag den 20. Mai,
 längstens Dienstag den 22. d. M. — Durch abermals neue Sendungen
 aus München ist das ant. Museum nunmehr complet in beiden Etagen des
 Gewandhauses aufgestellt und ist das größte, welches in dieser Art existirt,
 denn in gedrängter Aufstellung umfaßt es einen Flächenraum von 9686
 Quadratfuß. — Die ethnologische Abtheilung in der 1. Etage ist zugleich
 für Herren, Damen und Kinder geöffnet. Entree 2 1/2 Ngr., Kinder 1 1/2 Ngr.
 Der Saal in der 2. Etage enthält die anatomische, physiologische, embry-
 ologische Abtheilung des Museums. Entree 5 Ngr.

Die Restauration
im Badehaus
zu Schandau
 empfiehlt sich mit ihrem großen Garten, neu eingerichteten Tanz- und
 Speisefälen, Lese- und Gesellschaftszimmern den Besuchern der reizenden
 Gegend aufs Beste. — Das Etablissement ist auch für größere Gesellschaften
 zur Abhaltung von Festen und Concerten besonders geeignet. — Küche
 und Keller werden bei mäßigen Preisen das Möglichste leisten. Schandau
 ist als Hauptstation der sächsischen Schweiz von Dresden 10 Mal täglich
 mit Eisenbahn und Dampfboot zu erreichen.
 Aufmerksame Bedienung sichert zu
Ernst Franke.

Für die Besucher der
Irish-Römischen Bäder im
Diana-Bad, Bürgerwiese
 15.
 Durch den zahlreichen Besuch der Damen veranlaßt, wird vom 15.
 Mai ab bis auf Weiteres die
Badezeit für Damen
 Montags Nachmittags von 3—8 Uhr, sowie Mittwochs und Sonnabends
 Vormittags von 7—1 Uhr stattfinden, sonst stets für Herren; (auch Dampf-
 Brause- und Douche-Bäder) mit Ausnahme der Sonntags-Nach-
 mittage.

Wannen-, Cur- und Hausbäder
 von früh bis spät.
**Photogr. Albums, Notizbücher, Contobücher, Portemon-
 nais, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Briefmappen, Damen-
 taschen, Necessaires und dergl. feine Lederwaaren** empfiehlt in reicher
 Auswahl
J. S. Richter, Buchbinder am
 Neumarkt.

Eiserne Garten-Möbel
 in großer Auswahl empfiehlt
Moritz Schubert,
 Marienstrasse, neben dem goldenen Ring.

Die
Bettfeder-Reinigungs-Anstalt
 auf dem Lindeschen Bade empfiehlt sich hiermit bestens, auch wird das
 Waschen und Bleichen der Linnen, sowie das Säubern der Betten billigst
 besorgt. Näheres bei Herrn Productenhändler Funke, Schillerstraße Nr. 30.

**Patentirte Stahldraht-Fe-
 der-Matratze**
 mit eisernem Bettgestell von Wohl & Co. ist zur Ansicht ausgestellt in
 der Ausstellung von landwirthschaftlichen Maschinen von
Chr. Schubart & Hesse in Dresden.

Feuerfeste Cassa-Schränke
 empfiehlt
Wilhelm Roth, gr. Oberseergasse
 30.

August Kunze, pract. Zahnarzt, Brellstr. 12. II.
 empfiehlt seine schmerzstillende Zahntractur, Mundwasser und rothes und schwarzes
 Zahnpulver.

Die Strohhut-Fabrik
 von **C. Grünwald,** Kreuzstraße 10, am Gewandhaus,
 empfiehlt ein reichhaltiges Lager von Strohhüten neuester Façons.
 Gelegene werden gewaschen, gefärbt, modernisirt und aufgebust.

Gelegenheits-Kauf.
Medoc Listrac,
H. Steinbrucher
(Weißwein)

vorzügl. Qualität sind wir von
 einem auswärtigen Hause beauftragt
 zu dem äußerst billigen Preis von
10 Ngr. per Flasche zu verkaufen.
Schmidt & Gross,
 Hauptstraße 10.

Sensen von bekannter Güte,
 echte Esmeralden, sind vorzü-
 glich in der Schmiede zu **Kaltz.**

Logis
 in sonniger, freundlicher Lage, für
 jetzt und für Michaelis, im Preise
 von 55 bis 80 Thlr., sind zu ver-
 mietzen. Näheres Lötzbauerstraße 10
 im Laden.

Zwei Pferde in schweren Zug pa-
 send, ganz billig, stehen zum Ver-
 kauf Seiergasse 1b part.

Ein Haus (Bildr. Vorst.), welches
 186 Thlr. Mieth trägt, sich
 seines freien sonnigen Hofes und
 Partierlocalitäten wegen, in welchen
 jetzt Schankwirtschaft betrieben wird,
 zu jedem Geschäft eignet, steht zu ver-
 kaufen für 2600 Thlr., Anzahlung
 1000 Thlr. Zu erfrag. Palmstr. 18 pt.

Gardinen
 zu den neuesten billigsten Preisen,
Wallis, Pa., à Elle
glatte und gemusterte
Mulls,
Herren-Wäsche
 sowie
Fahnenstoffe

in Baumwolle,
 = Wolle 1/2, à Elle 5 Ngr.,
 empfiehlt
C. G. Wagner sen.
 aus Plauen,
Webergasse 1, 1. Et.

In der Gegend von Lauenstein hat
 sich ein schwarzer Jagdhund mit
 der Dresdner Steuernummer 3145
 verlaufen. Derselbe ist gegen Erstat-
 tung der Futterkosten und Belohnung
 abzugeben bei Herrn Landgraf in
 Döbra oder bei Herrn Narbach in
 Großhörnsdorf bei Liebstadt, oder auf
 dem Rittergute Berentz bei Dippol-
 diswalde, oder in Dresden Marktgra-
 fenstraße 23, 2 Treppen.

Mehrere tüchtige
Former
 können bei gutem Lohn und
 dauernder Arbeit Beschäfti-
 gung erhalten in der Wa-
 schinen-Fabrik von
Anton Zschille
 in Großenhain.

Wäschmadeln
 liefert in allen Größen unter Garantie,
 Reparaturen werden billigst besorgt.
Geipel, Papiermühlengasse 1.

Die Strohhut-Fabrik
 von **C. F. Lange,**
 19 Webergasse 19,
 empfiehlt die neuesten Façons in
 Brüsseler Damenhüten. Gelegene Hüte
 werden schön gewaschen, modernisirt u.

Zwei freundliche Sommerlogis mit
 Gartengenuß sind in Dultgäß
 bei Kreischa Nr. 22 zu vermietzen.

**Buchene und Ahorn-
 Pfosten,**
 6—8 Ellen lang, 3 Zoll stark, mög-
 lichst trocken, werden zu kaufen ge-
 sucht. Adressen bittet man an
Geipel, Papiermühlengasse 1, zu
 schicken.

Für Herren!
 Neue **Röcke, Hosen** und
Westen sind billig zu verkaufen
14 Trabantengasse 14,
 2. Etage, Ecke am Schießhaus.

Worb- und Stülchwäsche wird auf's
 Land zum Waschen gesucht.
 Gültige Adressen bittet man mit
 „Wäsche“ bezeichnet in der Exped. d.
 Bl. niederzulegen.

**Ein Material- und Producten-Ge-
 schäft** in schöner Lage eines
 großen Dorfes bei Dresden ist mit
 allem Inventar zum 1. Juli zu über-
 nehmen. Adressen unter **C. M.**
 franco in der Exped. d. Bl. niederzul.

Für Maschinenbauer.
 In der Nähe Dresdens ist eine
 Localität, die sich für gewerblichen
 Betrieb eignet, wo zur Zeit Maschi-
 nenbau mit Wasserkraft betrieben wird,
 zu verpachten. Näheres Glacisstraße
 3a beim Hausmann.

Beipzig, 20. Mai.

Wanisp. 100	100	100	100
1847 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2
1852 1/2	102 1/2	102 1/2	102 1/2
1857 1/2	103 1/2	103 1/2	103 1/2
1862 1/2	104 1/2	104 1/2	104 1/2
1867 1/2	105 1/2	105 1/2	105 1/2
1872 1/2	106 1/2	106 1/2	106 1/2
1877 1/2	107 1/2	107 1/2	107 1/2
1882 1/2	108 1/2	108 1/2	108 1/2
1887 1/2	109 1/2	109 1/2	109 1/2
1892 1/2	110 1/2	110 1/2	110 1/2
1897 1/2	111 1/2	111 1/2	111 1/2
1902 1/2	112 1/2	112 1/2	112 1/2
1907 1/2	113 1/2	113 1/2	113 1/2
1912 1/2	114 1/2	114 1/2	114 1/2
1917 1/2	115 1/2	115 1/2	115 1/2
1922 1/2	116 1/2	116 1/2	116 1/2
1927 1/2	117 1/2	117 1/2	117 1/2
1932 1/2	118 1/2	118 1/2	118 1/2
1937 1/2	119 1/2	119 1/2	119 1/2
1942 1/2	120 1/2	120 1/2	120 1/2

Königliches Hoftheater.
 Sonntag, den 21. Mai:
 Don Juan. Oper in zwei Akten. Musik
 von M. A. Mozart. — Unter Mitwir-
 kung der Herren Dögel, Scania, Frey,
 Scharf; der Damen: Kroschke, Würde-
 Rey, Jauner-Roll. — Don Octavio —
 Herr Kroschke, vom Herzogl. Hoftheater
 in Wiesbaden, als Gast.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende halb 10 Uhr.

Zweites Theater.
 Sonntag, den 21. Mai:
 Letzte Vorstellung des einbürgen Tanz-
 künstlers Herrn Jules Seig-Donato.
 Viel Vergnügen. Berliner Doppelreue mit
 Gesang und Tanz in 3 Akten, und 6
 Bildern von Salinger. Musik von A.
 Lang.
 La Madrilena. Spanischer Nationaltanz.
 Schicht-Gemälde (Maison-Potpourri). Aus-
 geführt von Herrn Seig-Donato.
 Anfang 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr.

Kinder-Theater.
 Landhausstraße 7 II. Etage.
 Sonntag, den 21. Mai:
 Kindertanz und Musikstücke. Ein dramat.
 Singpiel für die Jugend in 3 Aufzügen
 v. Bertha Heibell Braun. Musik v. G. Koch.
 Anfang halb 8 Uhr.

Wasserband der Moldau u. d. v. 20. Mai.
 Baden — 7" über 0
 Prag — " 11" über 0
 Kollin — " 1" über 0
 Reimnitz — " 6 1/2" über 0
 Dresden 1 Elle 14" unter 0.

Familien-Nachrichten.
 Geboren: Eine Tochter: Herr Bezirks-
 gerichtsrath Güler in Dresden.
 Verlobt: Herr Adolph A. Krumpholtz
 in Erdmannsdorf mit Fr. D. Rinde auf
 Schloß Kugelsdorf. Herr C. Reubert
 mit Fr. P. Ludwig in Limbach.
 Vertraut: Herr C. Michael mit Fr. G.
 Lindemann in Pirna. Herr P. Leh mit
 Fr. G. Schiedrich in Dresden. Herr Apo-
 theker C. Stiel mit Fr. Charlotte Tsch. das.
 Geburten: Frau A. X. Berger geb.
 Oring in Bernsdorf. Herr C. G. Rieping
 in Leipzig. Herr J. Clemen's Sohn Oskar
 in Döbeln. Herr G. F. Döbberle's Tochter
 Fanny in Oberhausen. Herr Hermann G.
 Ruchpfer in Dresden. Herr W. Walde
 das. Herr J. V. Heibauer das. Herr R.
 Ghauser-Gebirgsnehmer 3 G. Dietel das.

Herzlichen, aufrichtigen Dank
 allen denen, welche uns bei dem so
 hart betroffenen Verluste unserer gu-
 ten, schmerzgeprüften Mutter, der Hei-
 amme **Juliane Franziska Gold-
 bach** geb. **Kaackert**, ihre Theil-

nahme theilhaftig in Wort, als durch die
 That bei deren Hinscheiden und Be-
 setzung zur ewigen Ruhe an den
 Tag legten.
 Dresden, den 18. Mai 1865.
Die trauernden Söhne.

Deute Nachmittag entschlief sanft
 unser guter Sohn, Bruder und Bräu-
 tigam, der Harmonium-Fabrikant
August Müller. Dies seinen
 Freunden und Bekannten zur Nachricht.
 Dresden, den 20. Mai 1865.
 Die trauernden Hinterlassenen.

Privatbesprechungen.
II. Theater.

Das so sinn- und gefällige „G.
 B.“ unterzeichnete Reserat der „Sach-
 sig.“ Nr. 114 über das **II. Theater**
 sagt schließlich, Donato be-
 treffend: „Zweifellos zu bewundern
 ist die Ausdauer und die Mühe, welche
 dieser Künstler der neuesten Art dar-
 auf verwendet haben muß, um auf
 einem Fuße ohne irgend welche Stütze
 mit Eleganz und Sicherheit eine
Madrilena zu tanzen oder ein
Schlachtgemälde aufzuführen.“
 Das Letztere ist dem Künstler **Do-
 nato** hier **doppelt leicht** ge-
 macht, weil er dazu einen **treffli-
 chen Pinsel** gefunden! —
G. Mok.

Innigen Dank für Deinen Brief,
 der meinem Herzen ein großer Trost
 war. Leb' wohl und bleib' mir gut
 und erinnere Dich immer Deffen, was
 ich Dir am Schluß meins letzten
 Briefes schrieb. —
 Dennoch im Herzen für immer Dein.

In der heutigen Dresdner Nach-
 richt befindet sich ein Inserat, welches
 die Verlegung der Posten der Post-
 expedition behandelt. Einsender sagt:
 es könne nur ein Postwagen bequem
 und gefahrlos anfahren — Dies ist
 unwahr. War kein Postwagen kann
 vorkommen, weshalb die Post wieder
 am alten Plage halten muß. — Ganz
 unserer Zeit gemäß. —

Es gratuliren zu seinem heutigen
 33jährigen Weigensfest dem **Karl**
Schmidt. jetzt in Niederwartha,
Mehrere Freunde
aus Dresden.

Marie Auguste!
 Wenn heut' die erste Stunde
 verfliehet vom hohen Thurm,
 Dann kündet sie Deinem Organ
 Nur Weh und Schmerz und — **Stumm!**
Elf Jahre sind vergangen
 Im großen Strom der Zeit —
 Als Du dem Heiligeliebten
 Dein junges Herz geweiht!
Elf Jahre sind vergangen —
 's Herz ist dem Herzen fern —
 Dort oben nur alleine
 Winkt noch der Liebe Stern!
J. F.

B. E. I. Gegenerklärung Bogt
 ten Gebichts unt. Hyer Adf. in d.
 Exp. d. Bl.
B. M. A.

Anfrage.
 Wäre es nicht an der Zeit, jetzt
 wo alle Gemüthe für das nahe be-
 vorstehende Sängerfest befeuert wer-
 den, wenn zur freieren Passage für's
 Publikum auch die Rasenplätze der
 Häuser Bauherstraße Nr. 55—60
 gänzlich wegläßen, da dieselben an-
 derem nicht gerade als große Liebe
 beweisen.
 Radam!!! „Lüttichaustr. 26“, ge-
 bildet sein ist ehrenhaft.

J. D. Nr. 40.
 bittet freundlich, noch einmal einen
 Brief unter bekannter Adresse abzugeben.
 An A. Alle meine Wünsche
 hien in diesem einzigen zusammen:
 Lebe glücklich!
Hierzu die belletristische
Sonntags-Beilage.

vorher a
 Ständen
 erschaffen
 Beschaft
 Blätter
 „Forsche
 der von
 hochgelob
 des Ab
 worden
 Silberuf
 Mittwoch
 Gesellsa,
 25. Ma
 Parlamen
 Oesterrei
 Die Prü
 in Nassau
 —
 lassen G
 teileiden
 gebildet
 gebietet
 sie verfe
 legiere,
 den Fin
 sie für
 heiten.
 wenn B
 volkshäl
 Da nah
 griff die
 an, was
 underan
 und bra
 Mann f
 rumpelt
 fehlte, s
 Deputir
 wahrha
 auf Ber
 nur ein
 endlich
 nach al
 wohnu
 Als die
 der Red
 schloß s
 wurde
 Vaterlan
 —
 Bl
 wir den
 der Hy
 Ungarn
 seiner he
 würde.
 des zw
 Zoll- un
 Sachsen
 beartig
 nehmern
 aber au
 hat sich
 auf der
 Opfern
 Augenst
 Richtbe
 vertreten
 Privat
 Hölver
 Länder,
 directie
 der ganz
 nahe nu
 Regierun
 Reichsra
 auch das
 was die
 und Ber